

Bezugspreis:
Jahrespreis 50 M., halbjährlich 25 M., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 M. 50 Pf. (einschl. Porto).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich (Sonntags in zwei Ausgaben).
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 M., für aus-
wärtig 15 M. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeilen 50 Pf., für auswärts 60 Pf. (einschl. Porto).
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochenblatt „Freier Arbeiter“, — „Wochenblatt der Landwirte“, —
„Der Bauer und die Arbeiter“, — „Der Arbeiter und die Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck- und Verlagsanstalt der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Nr. 102.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 2. Mai 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Des Kaisers Romfahrt.

Kaiser Wilhelm trifft also am Nachmittag des 2. Mai in Rom ein, um hier zunächst den Besuch, welchen König Viktor Emanuel III. im vergangenen Jahre am Berliner Hofe abgepflegt, zu erwidern. Der mächtige Herrscher des deutschen Reiches zieht jetzt zum dritten Male in die Sieben-Hügelstadt ein, in welcher Thatsache sich vornehmlich die unveränderte Fortdauer der engen und herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien widerspiegelt und zugleich erneut die Befestigung der Stellung des Alpenkönigreichs als Treibundmacht ausdrückt. Angesichts der namentlich von den italienischen Franzosenfreunden betriebenen Bestrebungen, bei der großen Masse der Italiener das Bündnis ihres Landes mit den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen möglichst unpopulär zu machen, besitzt daher der erneute Besuch Kaiser Wilhelms am italienischen Königshofe seine unverkennbare politische Bedeutung in der Richtung einer abermaligen Befestigung der Zugehörigkeit Italiens zum Treibund, dem eigentlichen Fundamente des europäischen Völkerfriedens seit nun schon einer geraumen Reihe von Jahren. Erfreulicher Weise verschließt man sich in allen einsichtsvollen und urtheilfähigen Kreisen der italienischen Nation durchaus nicht einer gereizten Wirkung der Vortheile, welche Italien aus seinem festen Allianzverhältnisse zu den zwei mächtigsten Kaiserstaaten Mitteleuropas erwachsen, sondern hat ungeachtet allem Geschrei der dreibundfeindlichen Elemente im Lande den Werth dieser Allianzbeziehungen für Italien immer mehr schätzen gelernt. Zweifellos nimmt ja auch dieses Reich in der Tripelallianz seinen vollgiltigen und angesehenen Platz ein, während es als etwaiges Mitglied des französisch-russischen Bundes in letzterem gewiß nur eine mehr oder weniger untergeordnete Rolle spielen würde. Was jedoch die „traditionelle“ Freundschaft zwischen Italien und England anbelangt, die gerade jetzt durch den fast unmittelbar vor dem Erscheinen des deutschen Kaisers in Rom ausgeführten Besuch des Königs Eduard am italienischen Hofe wieder einmal in bengalischer Beleuchtung erstrahlt, so ist jenseits der Alpen die Erinnerung daran, wie Italien besonders bei der Katastrophe von Aboua von seinem englischen Freund so schmählich im Stich gelassen wurde, noch frisch genug. Die Annäherung des englischen Herrschers in der italienischen Hauptstadt wird darum auch sehr wohlwollend als Annäherung Italiens an England betrachtet, woran die herzliche Aufnahme König Eduards seitens des italienischen Königshauses und der römischen Bevölkerung sicherlich nicht das mindeste ändert.

Kaiser Wilhelm dagegen stellt sich jetzt in Rom als zuversichtlicher treuer Freund und Verbündeter schon des verewigten König Humberts und nun auch des Königs Victor Emanuel III. ein, er darf deshalb auf eine begeisterte Begrüßung durch die Römer rechnen, an welcher im Geiste gewiß auch die große Masse der übrigen italienischen Bevölkerung theilnimmt. An irgend welche besondere politische Abmachungen bei dem jüngsten Aufenthalte des Kaisers in Rom ist allerdings wohl kaum zu denken, schon deshalb nicht, weil hierzu kein sichtharer zwingender Anlaß aus der gegenwärtigen Konstellation in der Weltpolitik vorliegt. Immerhin sind eingehende Besprechungen etwa über die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel und dann vielleicht auch über die marokkanische Frage im Hinblick auf die Eigenschaft Italiens als Mittelmeer-macht sehr wahrscheinlich, zumal sich ja der Reichs-kanzler Graf Bülow im Gefolge seines kaiserlichen Souveräns bei dessen italienischer Reise befindet. Bei seinem Aufenthalt in Rom wird Kaiser Wilhelm auch dem Papste einen Besuch machen, entsprechend den gegenwärtigen bestehenden guten Beziehungen zwischen der deutschen Reichs- und der preussischen Regierung einerseits, dem Vatikan andererseits; welche Beziehungen die erneute Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und Leo XIII. vielleicht zeitigen wird, dies steht indessen noch völlig dahin. Im Uebrigen tritt bei aller politischen Umrahmung des Kaiserbesuches in Rom doch auch der familiäre Zug des Ereignisses hervor, werden doch Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich zusammen mit ihrem kaiserlichen Vater Gäste im Quirinal sein, was auf das trauliche Verhältniß zwischen dem Kaiser Savoyen und dem deutschen Kaiserhause zweifellos ein besonders freundliches Licht wirft. Um so bedauerlicher ist es, daß nicht auch Kaiserin Augusta Viktoria im Verein mit ihrem Gemahl und den beiden ältesten Söhnen in Rom anwesend sein kann, ihre Gegenwart würde dem anziehenden Gemälde des Kaiserbesuches am Quirinal einen noch wärmeren Ton verleihen haben.

• **Wiesbaden, 30. April.** Der Kaiser hat heute Abend 11 Uhr die Reise nach Rom über Hannover angetreten.

— **Hannover, 1. Mai.** Der Kaiser traf mittelst Sonderzuges in der Nacht um 11 Uhr 40 Min., von Wiesbaden kommend, hier ein. Nachdem der Reichskanzler und Graf Waldersee den Hofzug bestiegen hatten, erfolgte 11 Uhr 50 Min. die Weiterfahrt.

• **Berlin, 1. Mai.** Graf Bülow hat sich gestern nach Hannover begeben, um sich dort dem Kaiser für die Reise nach Rom anzuschließen.

Politische Tagesübersicht.

• Wiesbaden den 1. Mai 1903.

Die Trauung in Bückeburg.

Aus Bückeburg, 30. April, wird gemeldet: Die kirchliche Trauung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Meuß ist heute Nachmittag 3 Uhr in

der Schloßkirche erfolgt. Bald darauf fand im Festsaale das Diner statt. Den Trinkspruch auf das neuvermählte Paar brachte der Kaiser aus. Er sagte, der Großherzog möge seine Gemahlin auf Händen tragen und ihr im Minnen dienen, wie es am Hofe der Landgrafen von Thüringen von Alters her Brauch war. Der Großherzogin stellte der Kaiser als Vorbild die heilige Elisabeth dar, die auch zu seinen Ahnen zähle. Der Kaiser schloß mit den Worten: Gott erhalte, segne und schütze das neuverbundene großherzogliche Paar.

Der Polizei-Konflikt

in St. Johann-Saarbrücken hat sich weiter zugepoint. Bei den Ausschreitungen in der Nacht zum Donnerstag wurden 40 Verhaftungen vorgenommen. Der von der Polizei verhaftete Wirth des Café Continental, Bruch, wurde wieder freigelassen. Die Polizeibehörde wandte sich an den General von König, um militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen, dieselbe wurde jedoch abgelehnt. Die Polizei ließ gestern Abend sämtliche Restaurants in St. Johann schließen. Der Bürgermeister Reff telegraphirte an den Regierungspräsidenten nach Trier, der gestern Nachmittag in Saarbrücken eintraf. — Gestern Abend 8 Uhr wurde die Gendarmerie des Trierer Landbezirks telegraphisch nach St. Johann berufen.

Strafverurtheilung eines Erzherzogs.

Der österreichische Erzherzog Josef Ferdinand, der seit zwei Jahren als Major dem in Salzburg stationirten Jägerregiment angehört, wurde unter Beförderung zum Oberleutnant zu einem in Raibach stationirten Regiment versetzt. Wie das „Deutsche Volksblatt“ aus informirten Kreisen erfahren haben will, sei diese Versetzung trotz der Beförderung eine strafweise und habe ihren Grund im Verhalten des Erzherzogs gegenüber der Aristokratie und dem Hof. Der Erzherzog verkehrte nur in hiesigen Kreisen und meide die aristokratischen Bids. Zu den von ihm veranstalteten Abenden lade er nur bürgerliche Offiziere. Auch nehme man ihm den freundschaftlichen Verkehr mit einer bürgerlichen Beamtenfamilie übel, deren häufiger Besuch offenkundig der Tochter gelte. Der Erzherzog Josef Ferdinand ist ein Bruder des ehemaligen Erzherzogs Leopold Ferdinand, des jetzigen Leopold Wölfling.

König Eduard.

Nach einer römischen Depesche erfolgte gestern die Abreise König Eduards ohne jedes höfische Ceremoniell. Auf bestimmten Wunsch des Königs bildeten auch die Truppen nicht wieder Spalier. Immerhin war viel Volk auf den Straßen, das den mit dem König Victor Emanuel in einer einfachen Equipage nach dem Bahnhofe fahrenden König Eduard freundlich begrüßte. Die ganze Ehren-Eskorte bestand nur aus einem Zuge Kürassiere.

In Paris wurden die letzten Vorbereitungen zum Empfang König Eduards getroffen. Die Ordnung wird von

„Trotzdem ist kein Grund zum Verzagen, Frau Vorn. Er muß sich nur schonen, darf nichts thun, als monatelang frische Wadesteife einathmen.“ Und mit dem Worte: „Sie müssen es möglich machen, wenn Sie Ihren Mann wirklich lieben“, schloß er.

Der Arzt war schon lange die Treppe herunter und Frau Agnes rührte sich noch nicht.

Was sie so lange gefürchtet, war also wahr. Ob sie ihren Mann liebte? Ihr Herzblut, ihr Leben würde sie für ihn hingeben haben, um ihn gesund zu machen, vor dem drohenden Siechthum zu retten. Aber ihr Leben nützte ihm nichts. — Und was konnte sie sonst thun?

Es war fast nichts mehr im Hause. Sie hatte bereits zu leihen begonnen. Woher sollte sie die Summe nehmen, die zu einem Landaufenthalt selbst bei der größten Einschränkung nöthig war?

Er stand ganz allein auf der Welt, und ihre Familie hatte so gut wie nichts.

Es kommt vor, daß Freunde bei großen Unglücksfällen helfen, aber sie hatten keine, da sie sich immer selbst genügten. Sie wollte es noch bei dem Hausherrn, bei dem ihr Mann gearbeitet hatte, und der ja so reich war, versuchen. Er konnte ihren Mann und dessen Ehrlichkeit. Vielleicht ließ er ihnen auf guten Glanben, ihrer Rechtlichkeit vertrauend, ohne Pfand die Summe?

Wie sie noch darüber nachgrübelte, rief sie ihr Mann. Sie eilte sofort an sein Bett und lächelte ihm zu. Dieses Lächeln beruhigte ihn, er wußte ja nicht, was es die arme Frau kostete. Er hatte schon bösen Argwohn geschöpft, weil sie so lange im Korridor mit dem Arzt gestanden hatte.

Wie entsetzlich bleich sah er aus und wie ihm der Dufte qualte! Da fiel ihr Blick auf den Jungen, der daneben stand, und sie suchte zusammen. Wo hatte sie ihre Augen geholt? Hatte die Sorge um den kranken Mann sie das Kind vergessen lassen? Er sah ja eben so blaß aus wie der Vater. Das war schon die Wirkung von der veränderten Lebensweise. Große Angst erfaßte sie. Nein, nein, es durfte so nicht weitergehen, es mußte Rath geschafft werden! Der arme Mann durfte nicht sterben, das geliebte Kind nicht Noth leiden. Sie mußte Geld schaffen, um jeden Preis! Sie hätte, so fromm sie war, in diesem Augenblick ihr Seelenheil für die nöthige Summe verkauft.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Das Modell.

Von Helene Lang-Andion.

Es gab keine glücklicheren Menschen als Bautechniker Vorn und seine Frau. Sie waren immer vergnügt und guter Dinge und in ihrer ehrlichen, innigen Liebe so sehr gefestigt, daß keine Widerwärtigkeit des Lebens ihnen etwas anhaben konnte. Sie hatten sich der guten Tage und ertrugen geduldig traurige Stunden, die in keines Menschen Dasein ausbleiben. Sie hatten sich so unendlich, so natürlich lieb, daß die Leute in der Nachbarschaft meinten: so viel Liebe gäbe es gar nicht auf der Welt, und es würde gewiß mit ihnen noch mal schlimmer enden.

Vorn war es vollständig gleichgültig, was die Leute dachten, sprachen und prophezeiten; sie brauchten die Menschen gar nicht, so vollständig gingen sie in einander auf. Sie lachten und lachten wie die Kinder, neckten und zerrten sich, um sich gleich wieder herzlich abzuküssen. Wenn Frau Agnes ihren Mann abends aus dem Bureau abholte und mit ihm zur Erholung in den zoologischen Garten ging, gab es zwar keinen Sonnenchein um sie herum, aber dafür desto mehr in ihren Herzen, so hörte die Sonne niemals auf zu scheinen. Und als nun gar eines Tages ein kleiner Weltbürger einrückte, da war ihr Mann Vorn so freundlich zu jedermann und legten Reizen nach in den Weg. Aber daß es ihnen gut ging und sie glücklich waren, konnten die andern doch nicht vertragen.

Einige Jahre waren vergangen. Die Liebe bei Vorn war wach, aber die Verhältnisse hatten sich geändert. Er kränkte und war schon seit längerer Zeit erwerbsunfähig. Die kleinen Ersparnisse, die sie in der kurzen Zeit ihrer Ehe gemacht, waren fast aufgebraucht, und immer noch schüttelte der Arzt den

Kopf, wenn Frau Agnes ihn ängstlich fragte: „Wird mein Mann bald wieder arbeiten können?“

Sie weinte sich dann in der Küche tüchtig aus, um wenn sie an sein Bett trat ein ganz heiteres Gesicht zu machen, und den verzweifeltsten Mann zu trösten. Sie fühlte die Noth, die sie bis jetzt nicht gekannt hatte, langsam heranschleichen und konnte ihr nicht wehren, sie nicht aufhalten. Sie zermartete sich den Kopf, aber es fiel ihr nichts ein, womit sie für sich und die Ihren Brot schaffen könnte. Sie war eine fleißige Frau und eine gute Mutter, hielt ihre Wirtschaft musterhaft sauber, nähte und stiftete und scheute sich vor keiner Arbeit. Aber sie hatte nie für fremde Leute gearbeitet, nicht einmal daran gedacht, weil ihr Mann stets Geld genug verdiente und sie zuhause ihre volle Beschäftigung fand.

Vorn selbst hätte ihr Arbeiten für Geld auch nie zugelassen. Er wollte sein Weib nur für sich haben und war viel zu eifersüchtig, um die schöne Frau irgendwohin allein gehen zu lassen. Er war schon ärgerlich, wenn sich die Vorübergehenden nach ihr umsehen. Vor allem war es ihre selten vollendete Figur, die auffiel.

Ein Maler, der im Hause wohnte, sagte ihr einst scherzend: sie wäre so tadellos geworden, daß sie jederzeit Modell stehen könnte, ein Geschäft, das unter Umständen hervorragend bezahlt werde.

Eines Tages sagte ihr der Arzt, als sie ihn in den Korridor hinausbegleitete:

„Liebe Frau Vorn, ich bin verpflichtet, Ihnen zu sagen, daß es mit Ihrem Manne nicht gut steht. Es muß etwas für ihn geschehen, wenn er gesund werden, Ihnen und Ihrem Kinde erhalten werden soll. Ich weiß nicht, ob Sie in der Lage sind, aber jedenfalls muß er in den Wald hinaus, und den ganzen Tag in der frischen, stärkenden Luft sein. Nichten und Tannen können ihn gesund machen, dabei gute Pflege und kräftiges Essen.“

Frau Agnes erschraf. Sie dachte noch gar nicht über die Unmöglichkeit des Vorschlages nach, nur die Nichten und Tannen waren ihr aufgefallen.

„Er hat es also auf der Zunge?“ fragte sie mit zitternder Stimme.

Der Arzt bejahte. Dann fuhr er fort:

2000 Polizeigewächsen und 3000 Municipalgardisten aufrecht erhalten werden. Ein Rennstallbesitzer, welcher bei dem großen Rennen zwei die Namen „Strüger“ und „Bur“ führenden Pferde laufen lassen wollte, wurde gebeten, diese Pferde zurückzuziehen.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Rom: Laut Bericht der „Observatore Romano“ drückte König Eduard bei der Verabschiedung den Wunsch aus, ein Bildnis des Palastes als Andenken zu besitzen. Der Papst ließ ihm ein solches durch den Titular-Bischof Stoner, mit Unterschrift und Datum versehen, zustellen.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Aus Chambery wird berichtet, daß infolge des Vorgehens gegen die Orden drei weitere Offiziere dieser Garnison ihren Abschied genommen haben.

Bei den Zusammenrottungen vor dem Kapuzinerkloster in Marseille kam es zu Zusammenstößen; mehrere Personen wurden verwundet. In Millan halten sich die Kapuziner in ihrem Kloster noch immer verbarrikadiert. Ihre Ausweisung konnte bisher nicht erfolgen. Die Mönche in Carcassonne erklärten, nur der Gewalt weichen zu wollen. In Cannes wurden von der Polizei Maueranschläge entfernt, in welchen gegen die Ausweisung der Congregationen protestiert wird.

Die Balkanwirren.

Nach Meldungen aus Ueskueb hat die bulgarische Bande in den Gefechten der letzten Tage bei Djumaja in einer Stärke von 300 Mann 54 Tote verloren. Die Türken verloren nur einen Offizier und 12 Mann an Toden und Verwundeten. Die flüchtigen Insurgenten seien verfolgt worden. Im Bezirk Revrotop seien die Insurgenten in dem Dorfe Walbodo von türkischen Truppen eingeschlossen worden. Nach sechsstündigem Kampfe seien 29 Insurgenten gefallen und 17 gefangen genommen worden.

Nach in Konstantinopel vorliegenden Nachrichten sind Donnerstag Abend in Saloniki mehrere bulgarische Dynamitattentate verübt worden; auch soll es zu bewaffneten Angriffen gekommen und die Filiale der Ottomanbank verbrannt sein. Zahlreiche Personen sollen dabei getötet oder verwundet sein. Man glaubt hier, daß die Anstiftung dieser Vorfälle darauf berechnet ist, türkische Maffaktes hervorzurufen.

Bei der Sprengung der Filiale der Ottomanbank in Saloniki sollen zwei Bombenverfer getötet worden sein. 53 Verdächtige sind verhaftet, der Tresor ist angeblich unberührt geblieben. — Wie der „Voss. Ztg.“ aus Sofia telegraphiert wird, leugnen daselbst die mazedonischen Kreise keinesfalls das revolutionäre Verbrechen des Dynamitanschlags von Saloniki. Dieselben seien vielmehr als wohlberedete Streiche des revolutionären Geheimplanes zu betrachten. — Bei dem jüngsten Zusammenstoß mazedonischer Banden und türkischer Truppen bei Samakow soll es zu einem regelrechten Gefecht zwischen Türken und bulgarischen Soldaten gekommen sein. Das Gefecht hat zwei Stunden gedauert.

Deutschland.

* Berlin, 1. Mai. Fast sämtliche Morgenblätter veröffentlichten lange Artikel über die zu Ende gegangene Legislaturperiode des Reichstages. Der Vorwärts bringt einen, die ganze Seite füllenden Wahlaufsatz.

Ausland.

— Budapest, 1. Mai. Ungefähr 100 Studenten veranstalteten gestern Abend vor dem Nationalkasino eine Kundgebung. 7 Studenten wurden wegen Widersechlichkeit gegen die Polizei verhaftet.

* New-York, 1. Mai. Der amerikanische Gesandte in Peking meldet, daß amerikanische Ingenieure an der Sankau-Canton-Bahn angegriffen und mit dem Tode bedroht wurden. Das Kanonenboot „Callao“ fährt stromaufwärts, um Hilfe zu bringen.

Deutscher Reichstag.

(301. Sitzung vom 30. April, 11 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung der Krankenversicherungs-Novelle.

Es liegen neue Abänderungsanträge hierzu vor. Die weitere Beratung hat zu beginnen mit der Wiederholung der namentlichen Abstimmung über den ganzen § 42.

Sie ging nachmittags fort und kam erst in einigen Stunden wieder.

Von nun an ging sie täglich um die bestimmte Stunde, gleich nach Tisch fort und kehrte gegen Abend, wenn die Dämmerung begann, zurück.

Sie sprach von einem Geschäft, in welchem sie Arbeit erhalten, und er glaubte ihr. Er konnte ja auch nichts dagegen haben, da Eins von Beiden verdienen mußte. Er wollte ihr das alles vergelten, wenn er erst gesund sein würde.

Von da ab wurde es wieder wie früher im Hause. Es gab kräftiges Essen, stärkenden Wein. Er begann sich zu erholen, und das Kind lief wieder fröhlich mit rothen Backen umher.

Der theure Landaufenthalt war unnötig geworden, da sich vorm bei der guten Kost, der aufopfernden Pflege und der großen Schonung auch so erholte: Die Freude und das Glück lehrten wieder bei Vorn ein, und man hörte sie scherzen und lachen, wie in alter Zeit. Sie ging auch nicht mehr am Nachmittage weg, da ihre Arbeit vollendet war und diese ihr eine größere Summe eingebracht hatte.

So erzählte sie ihrem Manne, der ihr bedingungslos vertraute.

Seit Wochen schon ging er seiner Arbeit nach, und es bekam ihm vortrefflich. Er war gesund und frisch wie vor der Leidenszeit.

Frau Agnes selbst war, obwohl sehr glücklich über die Genesung ihres Mannes, doch eine Andere geworden. Sie war stiller und schüchter als sonst, und es lag über ihrem ganzen Wesen etwas wie Trauer geblieben, wenn sie allein war. Sie hatte ihren Mann vielleicht vom Tode gerettet, ihr Kind vor Noth geschützt, und war Gott aus tiefstem Herzen dafür dankbar. Sie würde heute, in gleicher Lage ebenso handeln. Und doch — und doch —!

Draußen schloß ihr Mann die Korridorhür auf. Sie sah

Abg. Trimborn (Centr.) giebt zur Geschäftsordnung die Erklärung ab, daß das Centrum gewillt sei, bei der dritten Lesung dafür zu stimmen, daß 1) in dem vierten Absatz des § 42 die Worte „grobe Verletzung der Amtspflicht in Bezug auf die Rassenführung“, und daß 2) der von der genehmigungspflichtigen Dienstordnung handelnde Absatz 7 wieder gestrichen werde.

Abg. Singer zieht daraufhin den Antrag auf namentliche Abstimmung über § 42 zurück.

Infolge dieser Erklärung wird nunmehr der § 42 in einfacher Abstimmung in der Fassung, die er gestern in der Einzelabstimmung über die verschiedenen Absätze erhalten hat, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freisinnigen angenommen.

Es liegen jetzt noch zu den §§ 43, 46, 47, 60 und 73 sozialdemokratische Abänderungsanträge vor. Die Diskussion findet über alle diese Paragraphen und Anträge zusammen statt. Nach längerer Debatte wird der Rest der Vorlage unter Ablehnung aller sozialdemokratischen Anträge angenommen und auf eine halbe Stunde später eine neue Sitzung zur dritten Lesung anberaumt.

(302. Sitzung.)

Dritte Lesung der Krankenversicherungs-Novelle.

Es liegt hierzu der vorerwähnte Centrumsantrag Trimborn zu § 42 vor, außerdem ein Zusatzantrag Savigny zu der Resolution 2. In der Generaldiskussion erklärt

Abg. Trimborn (Centr.), für die Stellung seiner Partei zu der Vorlage sei entscheidend, daß diese einen großen Fortschritt für die Versicherten bedeute. Nicht unwesentlich sei auch, daß die Verträge mit den Ärzten der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden müßten. Nur angesichts der gegenwärtigen Geschäftslage verzichte seine Partei auf den Absatz 7 und lasse sich an der Resolution Savigny, welche verlangt, die von der Kommission beantragte Resolution noch durch die Forderung zu erweitern, daß bei einer späteren Reform des Krankenversicherungsgesetzes auch eine Regelung der Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Krankenkassenbeamten statfinde, einstweilen genügen.

Abg. Arendt (Rp.) wünscht gleichfalls eine künftige Revision und beklagt die geplante Weglassung des Absatzes 7. Die Streichung des Absatzes 7 bedeute einen Ruck vor den Sozialdemokraten, den seine Freunde nicht mitmachen wollten. Redner polemisiert in seinen weiteren Ausführungen lebhaft gegen die Sozialdemokratie, welche er als eine revolutionäre Partei bezeichnet.

Abg. Röske (freis. Ver.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde für die Vorlage.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, wenn § 42 in der Fassung angenommen werde, die ihm durch die jetzt vorliegenden Anträge Trimborn gegeben werden solle, so bedeute dies durchaus mit den Absichten der verbündeten Regierungen. Dieselben hätten niemals beabsichtigt, einen Vorstand aus anderen Gründen zu entfernen, als wegen Pflichtverletzung bei der Rassenführung.

Abg. Stöckel (Centr.) übt Kritik an der Krupp'schen Rasse, sodas ihm Vizepräsident Büsing schließlich zu bedenken giebt, daß dies doch nicht zur Sache gehöre.

Abg. Stadthagen (Soy.) verbreitet sich in längerer Rede über die vielen Mängel, welche dem Gesetz nach den Beschlüssen zweiter Lesung noch anhaften.

Abg. von Savigny (Centr.) äußert sich über die sachliche Nothwendigkeit dessen, was auch sein Antrag als Absatz 7 beschlossen habe und was jetzt seine Resolution fordere. Seine Resolution bitte er einstimmig anzunehmen.

Damit schließt die Generaldebatte. Bei der Abstimmung über die einzelnen Theile der Vorlage wird sodann der § 42 in der Fassung des Antrages Trimborn angenommen, während im Uebrigen die Beschlüsse zweiter Lesung bekräftigt werden. In der Gesamtstimmung wurde dann das Gesetz gegen die Sozialdemokraten und einen Theil der Reichspartei angenommen. Endlich wird noch die Resolution betreffend Ausdehnung der Krankenversicherung auf Haus-Industrie, Gesinde, Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter angenommen. Zu der bereits genehmigten Resolution wegen der künftigen Revision des Gesetzes wird dann der Savigny'sche Ergänzungsantrag angenommen betreffend Regelung der Anstellungsverhältnisse der Rassenbeamten.

Inzwischen ist der Reichskanzler im Saale erschienen. Präsident Graf Ballois rem giebt noch die übliche Uebersicht über die Thätigkeit des Hauses in der letzten Session.

nach der Uhr. Es war doch noch gar nicht so spät. Sie ging ihm freundlich entgegen und bot ihm wie immer die frischen Lippen. Er wies sie zurück.

Erstaunt sah sie ihn an, jetzt gewahrte sie erst wie bleich er war.

„Um Gotteswillen was ist geschehen?“

„Sag' Agnes, bist du bei Professor Schott gewesen?“

Sie erblachte. Woher wußte er? Er sollte es nie erfahren.

„Wer hat es dir verrathen?“ stammelte sie.

„Meine Augen! Im Schaufenster der Kunsthandlung in der Dorotheenstrasse steht ein Bild. — davor drängen sich Menschen, die es laut bewundern. Es sind Räume darauf, Wielen, eine Quelle und an dieser ein Weib nur mit Schleiern bekleidet. Und dieses Weib bist — du.“

Sie sah ihn an, und dieser Blick entwarfnete ihn. Dann erzählte sie stotternd, fast zusammenhanglos, wie sie vergeblich seinen Bauern gebeten, verzweifelt von ihm gegangen und dem Maler, der früher im Hause gewohnt, begegnet sei, dieser hätte nach ihrem Kummer, der deutlich auf ihrem Gesicht stand, geforscht und sie ihm ihren Jammer geklagt. Er hätte sie veranlaßt zu Professor Schott zu gehen, der ein Modell suchte und sie hatte es in ihrer Verzweiflung gethan.

Und so sei es gekommen.

Sie endete mit den Worten:

„Für dich habe ich es gethan und das Kind.“

Dann begann sie bitterlich zu weinen.

Sie that ihm leid. Für ihn und das Kind hatte sie es gethan. O hätte sie ihn doch lieber sterben lassen; denn nie wieder konnte es werden wie früher, ihr schönes Glück war für immer zerstört, sie kam ihm entweiht, besudelt, beschimpft vor und während er sie tröstete, fühlte er im tiefsten Herzen, daß alles vorüber war, daß er es nie verwinnen, nie darüber hinwegkommen werde, daß sie — sein Weib — Modell gestanden!

on und es knüpft sich dann der bezüglichliche Dankes-Ausdruck zwischen Haus und Präsidium an. Die Sozialdemokraten entfernen sich.

Reichskanzler Graf Bülow verliest sodann die aus Bückeburg vom 29. April datirte kaiserliche Botschaft, durch welche die Session geschlossen wird.

Unter Hochrufen auf den Kaiser geht das Haus um 4 Uhr 25 Min. auseinander.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 30. April. Das Herrenhaus erledigte heute zunächst eine Reihe von Rechnungssachen und alsdann den Gesetzentwurf betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst nach den Beschlüssen des Abgeordneten-Hauses mit Ausnahme des § 4, den es in der Fassung der Regierungsvorlage wiederherstellte. Alsdann wurden die Gesetzentwürfe betreffend Bildung katholischer Gesamtverbände und kirchlicher Hilfsfonds für neue katholische Pfarrgemeinden nach den Beschlüssen des Abgeordneten-Hauses angenommen. Schließlich wurden noch Petitionen erledigt. Morgen 10 Uhr Sekundärbahn-Vorlage, Eisenbahn-Verstaatlichungsgesetz und Feuerlöschgesetz.

Aus aller Welt.

Der Erste Bürgermeister Dr. v. Fewion wegen Verbrechens im Amte auf der Anklagebank.

(Spezialbericht des Wiesbadener General-Anzeigers.)

Eisenach, 30. April.

Ein Prozeß, der nicht verfehlen dürfte, das weitgehendste Aufsehen zu erregen, wird morgen (Freitag) die erste Strafsammer des Großherzoglichen Landgerichts beschäftigen. Auf der Anklagebank erscheint der Erste Bürgermeister der Residenzstadt Eisenach, Dr. v. Fewion, des Verbrechens im Amte angeklagt. Der Erste Bürgermeister ist gleichzeitig Chef der hiesigen Polizei. Als solchem sind ihm sämtliche von den ihm unterstellten Polizeibeamten an die Staatsanwaltschaft zu erlassenden Strafanzeigen zur Unterschrift vorzulegen. Der Erste Bürgermeister soll nun drei Strafanzeigen gegen Frauenpersonen, die sich der Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften schuldig gemacht hatten, nicht weiter gegeben, sondern die betreffenden Frauenpersonen nur verwarnen haben. Er soll zu den betreffenden Beamten gesagt haben: „Sie mögen gegen die Prostituirten nicht so scharf vorgehen, diese seien auch Menschen.“ Der hiesige Polizei-Inspektor Spindler glaubte, auf Grund von ihm zugegangener Anzeige gegen eine Frauenperson die Stellung unter sittenpolizeiliche Kontrolle beantragen zu müssen. Ein solcher Antrag war aber von dem Ersten Bürgermeister bereits einmal abgelehnt worden. Aus diesem Anlaß ertheilte der Erste Bürgermeister dem Polizei-Inspektor eine sehr heftige Rüge. Das milde Vorgehen des Ersten Bürgermeisters gegen die Prostituirten soll dazu beigetragen haben, daß die unteren Polizeiorgane gegen die Prostituirten die größte Nachsicht übten. Diese Praxis soll in weiter Umgebung bekannt geworden sein und zur Folge gehabt haben, daß die Prostitution durch Zufließen von auswärtigen lüderlichen Dirnen überhand nahm und das Ansehen der Stadt in geradezu bedrohlicher Weise vermehrte. Die Sittenlosigkeit und Unsicherheit in hiesiger Stadt soll einen so bedenklichen Charakter angenommen haben, daß ein öffentliches Aergerlich entstand, das zu zahlreichen Beschwerden der hiesigen Bürgerschaft an die zuständigen Behörden und in der Presse Veranlassung gab. Dieser Mißstand führte schließlich dazu, daß die Großherzogliche Bezirksdirektion die Sache näher untersuchte. Dabei ergab sich, daß der Erste Bürgermeister auch verhindert hatte, einen jungen Kaufmann zur Anzeige zu bringen, der sich mehrfach mittelst einer gefälschten Legitimation anständigen jungen Mädchen gegenüber als Kriminalbeamter ausgeben und ihnen mit Verhaftung wegen gewerbsmäßiger Unzucht usw. gedroht hatte, wenn sie ihm nicht zu Willen seien. Der Erste Bürgermeister soll die Alten gegen den jungen Mann gestrichelt haben, angeblich weil er mit der Familie desselben befreundet war. Der Erste Bürgermeister Dr. v. Fewion hat sich daher morgen vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshof wegen Verbrechens im Amte, auf Grund des Parag. 346 des Straf-Gesetzbuches, zu verantworten. Dieser Paragraph lautet: „Ein Beamter, welcher vermöge seines Amtes bei Ausübung der Strafgewalt oder bei Vollstreckung der Strafe mitzuwirken hat, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft, wenn er in der Absicht, Jemand der gesetzlichen Strafe rechtswidrig zu entziehen, die Verfolgung einer strafbaren Handlung unterläßt, oder eine Handlung begeht, welche geeignet ist, eine Freisprechung oder eine dem Gesetze nicht entsprechende Bestrafung zu bewirken, oder die Vollstreckung der ausgesprochenen Strafe nicht betreibt, oder eine gelindere als die erkannte Strafe zur Vollstreckung bringt. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnißstrafe nicht unter 1 Monat ein.“

Dr. Georg v. Fewion ist am 26. Dezember 1863 zu Peterburg geboren. Er ist der Sohn eines russischen Staatsrath. Seine Mutter ist eine geborene Fürstin v. Tronetzky. Er ist seit 1892 verheiratet, evangelischer Confession und Ritter des rothen Adlerordens vierter Klasse. Dem Vernehmen nach bestreitet der Angeklagte, schuldig zu sein. Die Vertbeidigung des Angeklagten führt Rechtsanwalt Dr. Hartmann (Jena).

Das Ende eines Zeitungsjungen. Der Sturm hat in Dorf a. d. R. wiederum ein Opfer gefordert. Ein Zeitungsjunge, ein 13jähriger Schüler, der schon mithelfen mußte, Brot zu verdienen, wurde bei Dorf auf dem schmalen Pfad an der Mauer vom Sturm erfasst und in den hochgehenden Fluß geschleudert. Als man ihn fand, hielt seine Hand noch krampfhaft die Leder tasche mit Zeitungen umklammert.

Attentat auf einen Zug. Man meldet uns aus Cannes, 26. April: Gestern wurden auf einen Expresszug mehrere Revolver schüsse abgegeben. Einer Dame wurde der Hut durchgeschleudert.

Der Bergsturz in Canada. Im kanadischen Depechen, welche las der Premierminister Sir Wilfrid Laurier Depechen, welche bestätigten, daß das Unglück in Grant auf einen Bergsturz, nicht auf einen Vulkanausbruch zurückzuführen ist. Die Zahl der Toden beträgt 87. Von den Verlebten sind zwei umgekommen, 15 wurden gerettet.

Aus der Umgegend.

1. Biebrich, 1. Mai. Die Einweihung der Geschäftsräume des neubauten Vorschauvereinsgebäudes findet am Donnerstag, den 28. I. d. Mts. statt. — Der Küstermeister Karl Dibel hier begehrt heute das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit bei der Firma Dyerhoff u. Söhne zu Ansbach. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar gestern Abend ein Ständchen seitens eines Gesangsvereins dargebracht, auch wurde er durch Ueberreichung von Geschenken durch die Firma und deren Angestellten geehrt. — Einem Gärtner an der Waldstraße wurden heute Nacht eine große Anzahl Mistbeeten zerstört und für etwa 60 A. Frischgemüse vernichtet. Allem Anschein liegt ein Diebstahl vor. Ueber die Spur des Täters ist man noch im Zweifel, doch gelingt es hoffentlich, denselben habhaft zu werden.

2. Biebrich, 29. April. Die Gemeinde-Vertretung sah zu den vier Punkten der gestrigen Tagesordnung nachstehende Beschlüsse: 1. Das Gesuch des Herrn Rentners James Pitcaire Knawles in Wiesbaden um Legung des Röhrenzuges der von ihm zu erbauenden Wasserleitung nach seiner Villa im Distrikt „Gold“ durch Gemeindegewässer wird genehmigt und in einem Vertragsentwurf festgelegt. 2. Der Lohrindenbestand des Gemeindegewässers vom gegenwärtigen Jahre wird dem Heinrich Rudolph in Hofheim i. L. zum Preise von 225 A. pro Centner verkauft. 3. Verschiedene unentrichtbare Einnahmeposten an Steuern pp. aus den Vorjahren werden niedergeschlagen. 4. Der Ausarbeitung eines Ortsstatuts, sowie einer Geschäftsordnung zur Regelung des Besuchs der Sitzungen und Erledigung der Geschäfte der Gemeinde-Vertretung wurde zugestimmt, sobald eine Beschlußfähigkeit der Gemeindegewässerversammlung in Zukunft festgestellt zu den Entscheidungen gehört wird.

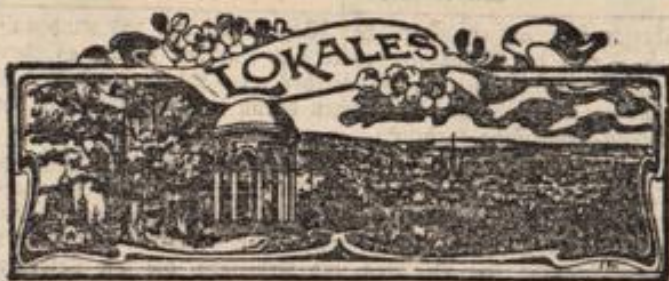
3. Biebrich, 30. April. Die baldige Anlage einer Gasleitung für unser Villenviertel „Gemart“ schien uns so sehr gesichert, als die anliegenden Eigentümer sich bereit erklärten, die Kosten der Hauptleitung selbst zu tragen. Ja, die meisten Anlieger werden bereits das Geld für das Hauptrohr auf der hiesigen Bürgermeisterei hinterlegt haben. Man kommt die Stadt Wiesbaden und fast die beiden Projekte: Gas- und Wasserleitung zusammen. Der vorliegende Vertrag zur Wasserleitungsanlage ist aber für die Gemeinde Biebrich unannehmbar. Die Folge davon könnte nun sein, daß die Gasfrage dadurch auch schon erledigt wäre. Solche Verquickungen aber sollten der hiesigen Gemeindevertretung immer mehr klar machen, daß es für Biebrich am besten ist, wenn es sich in solchen wichtigen Fragen auf eigene Füße stellt. Die Verweigerung der Gasanlage könnte dem Kloppeheimer Elektrizitätswerk, welches, wie bereits gemeldet, nach hier eine Leitung zu legen gewillt ist, viele Freunde und Abnehmer zuführen.

4. Biebrich, 28. April. Der hiesige Männergesangsverein wird sein 25jähriges Stiftungsfest in größerem Maßstabe am 2. und 29. Juni d. J. feiern. Den Vorbereitungen nach zu schließen wird sich das Fest zu einem besonders glanzvollen gestalten. Es haben auf Einladung bereits 16 auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt, außerdem werden sich sämtliche hiesigen Vereine daran beteiligen. Welches Interesse dem Verein auch von den hiesigen jungen Damen entgegen gebracht wird, geht daraus hervor, daß sich bereits bei einer Einladung seitens einiger Comité-Mitglieder am Sonntag über 40 als Festdamen gemeldet haben. Auch in den Gesangsproben geht es recht eifrig her, indem die Sängerschaft von über 60 Mann unter der vortrefflichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Wilh. Kuhl-Wiesbaden den großen und sehr schwierigen Chor „Sängerkrieg“ als Begrüßungschor einübt. Der Verein verfügt über sehr gute Kräfte und ganz besonders über einen schönen Tenor. Der Festplatz befindet sich wie auch bei früheren derartigen Festen an dem besonders dazu geeigneten Wiesengelände links der Kloppeheimer Chaussee in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Gutes Wetter vorausgesetzt wird das Fest den früheren Veranstaltungen des Vereins wohl nicht nachstehen.

5. Hochheim, 29. April. Die ordentliche Generalversammlung des Vorschau- und Creditvereins G. m. b. H. war von ca. 40 Mitgliedern besucht. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsraths wurden bis auf eines wiedergewählt. An Stelle des Herrn Fr. Schulz welcher sein Amt freiwillig niederlegte wurde Herr Ad. Raab aus zwei Jahren gewählt. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Geschäftsjahres 267, im Laufe des Jahres 1902 traten 17 ein, durch Kündigung und Tod schieden 23 aus, so daß der Mitgliederstand Anfang des neuen Jahres 271 betrug. Der Gesamtumsatz betrug 1,915,006.85 A. Der Reingewinn betrug pro 1902 3531.39 A., im vorhergehenden Jahre belief sich derselbe auf 3636.01 A. — Verschlossen wurde, daß das Stammkapital der neu beitretenden Mitglieder von 1904 ab 300 A. betragen soll und daß vom 1. Mai I. J. ab, die Sparraten im Betrage von weniger als 1 A. in Wegfall kommen sollen. — In dankenswerther Weise bethätigte sich wiederum unsere hiesige Sanitätskolonne. Es handelte sich um den Transport eines an innerlichen Blutungen erkrankten Patienten der 4 Kilometer entfernten Domäne Wechtershausen in das hiesige Krankenhaus. Der Kranke durfte wegen der Gefahr einer wiederholten Blutung auf den unebenen Landwegen nicht gefahren werden, weshalb sich sofort 6 Mitglieder der Kolonne in dem mühevollen Transport auf den Weg machten. Derselbe gelang es in später Abendstunde in vorchriftsmäßiger schonender Weise für den Kranken. — Bei der parlamentarischen Weinprobe, im Abgeordnetenhaus zu Berlin, an welcher auch die Minister Theodor von Rheinbaben, Herr. von Hammerstein und Herr. von Hammerstein, wurde als der feinste Tropfen, die 1899er Kaiserliche Auslese, welche aus dem Weingute des Herrn Geh. Kommerzienrath Franz Werner dahier stammt, und sich jetzt im Besitze des Abgeordneten Wolff-Biebrich befindet, von sämtlichen Theilnehmern anerkannt.

6. Naumburg, 30. April. Am Montag, den 27. d. Mts. fuhr die Ehefrau des Direktors C. Schwedes, Louise geb. Biele, von hier mit dem Kleinbahnzuge um 11.30 Uhr Vormittag, ohne weitere Mittel und Gründe in der Richtung nach Naumburg, ohne bis jetzt zurückzukehren. Es liegt die Vermutung nahe, daß ihr in einem Anfall von Geistesgeisteskrankheit ein Unglück geschehen ist. Die Gesuchte ist von mittlerer Größe und Gestalt, hat blondes Haar und trägt schwarzgraues leinwandenes Reformkleid und schwarzen Hut. Etwaige Auffindungen derselben kann der Polizeiverwaltung hier mitgeteilt werden.

7. Nienburg, 30. April. Das hier von dem Männergesangsverein veranstaltete Vannerweihfest, welches am vergangenen Sonntag und Montag stattfand, hat trotz des schlechten Wetters doch einen sehr schönen Verlauf genommen. Schon am Sonntag war der Festplatz über und über gefüllt. Am Montag, dem Hauptfeste, herrschte ganz besonders reges Leben, welches noch bekräftigt wurde, als sich das Wetter im Laufe des Tages zu einem besseren gestaltete. Die angemeldeten fremden Vereine waren bis auf 3 sämtlich erschienen. Der Festzug über- und, was Größe anbetrifft, alle bisher veranstalteten.



Wiesbaden, 1. Mai.

Rennklub Wiesbaden.

Gestern Abend hielt der Rennklub Wiesbaden im Hotel zum „Grünen Wald“ eine gut besuchte Versammlung ab, welche wesentlich neue Gesichtspunkte eröffnete. Auf der Tagesordnung stand 1) Wahl des Vorstandes, 2) Ueberblick über die Rennbahn, 3) Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission, 4) Satzungsänderung, 5) Weitere Angelegenheiten. Da der Punkt vier der Tagesordnung in gewissem Zusammenhang steht mit dem Punkt „Wahl des Vorstandes“, so wird auf Wunsch der Versammlung zunächst die Statutenänderung vorgenommen. Es handelte sich um die Paragraphen 9 und 11. Nach Paragraph 9 dürfte weiterhin der weitere Vorstand nur aus 15 Mitgliedern bestehen. Jedoch hat die Sache des Rennklubs in der letzten Zeit Entgegenkommen bei hohen und reichen Herrschaften gefunden, welche man auch weiterhin für die Sache durch Wahl zu Vorstandsmitgliedern verpflichten möchte. Daher soll die Zahl der Vorstandsmitglieder bis zu 50 erhöht werden können. Der geschäftsführende Ausschuss bestand seither nach Paragraph 11 aus 5 Mitgliedern. Auch diese Zahl soll erhöht werden und zwar auf 7, indem noch ein juristischer Beirath und ein Revisor gewählt wird. Die Veränderungen werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Während man mit der Aufstellung der Liste zur Wahl beschäftigt ist, spricht Herr Kalkbrenner zu Punkt 2 der Tagesordnung, indem er einen Ueberblick giebt über den gegenwärtigen Stand der Rennbahn. Dieser ist ein ganz vorzüglicher, indem innerhalb dreier Tage von 10 Herren der Stadt A. 80 000 gezeichnet wurden und zwar von Commerzienrath Bartling 10 000 A., Stadtrathordener Aug. Wedel 10 000 A., Hotelbesitzer Heinrich Häfner 10 000 A., Hotelbesitzer H. Hilgenath 5000 A., Juwelier Heimerdinger 7000 A., Fr. G. 10 000 A., Hotelbesitzer Gärtner 7500 A., Hotelbesitzer Dr. Jais 10 000 A., Juwelier Herz 5000 A. und von dem Verein der Gastwirthe 6000 A. Infolge dieser reichen Zeichnungen hat man beschlossen, nunmehr die Grundstücke bei Bleidenstadt sofort käuflich zu erwerben und auch baar zu bezahlen, um dem Magistrat gegenüber damit die sicherste finanzielle Grundlage bieten zu können. Die 120 Morgen Land werden Eigentum des Rennklubs, worüber in den nächsten Tagen schon die Genehmigung des Kreis-Ausschusses einlaufen wird. Das Capital der Aktionäre wird zunächst mit 4 Proz. verzinst werden. Auch liegt darin eine Sicherheit für die Aktionäre, daß unter allen Umständen eine Pachtbahn gebaut werden wird. Die Herstellung derselben wurde Herrn Baumeister Cron-Verlin und Herrn Baumeister Schellenberg hier endgültig übertragen. Die beiden Herren werden alle gemachten Erfahrungen benutzen, um die Bahn zu einer erstklassigen auszubauen. An der Anlage der Bahn soll nicht gespart werden, wohl aber in den Tribünen, indem da zunächst nur provisorische Tribünen gebaut werden. Das Recht der Zeichnungen wurde in dieser Weise fixiert, daß auf je 50 A. eine Stimme entfällt. Die Wahl des Vorstandes wurde nun vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Commerzienrath C. Bartling, dessen Stellvertreter Fabrikant Kalkbrenner. Außerdem wurden in den Vorstand gewählt: Stadtrathordener Aug. Wedel, Bankier Dr. Fr. Berle, Dr. Bredeemann, Rentner Fr. Cron, Hotelbesitzer Heinrich Häfner, Rentner Wilh. Hart, Stadtrathordener H. Hartmann, Hotelbesitzer Hilgenath, Juwelier Heimerdinger, Kaufmann J. Hupfeld, Fr. G. 50, Hotelbesitzer Louis Gärtner, Fabrikant Kalkbrenner, Major Menzel, Kaufmann A. Romberg, Geheimrat Sanitätsrath C. Pfeiffer, Baumeister Schellenberg, Rentner Heinrich Schweighuth, Rechtsanwalt Fr. Siebert, Kaufmann C. Simon, Kaufmann H. Wolff, Hotelbesitzer Dr. Jais, Gust. Häfner, Rentner Fr. Frey, Juwelier W. Herz, Rechtsanwalt Dr. Scholz, Dr. Wedel, Bankier Ladner. In den Rechnungsprüfungs-Ausschuss wurden gewählt die Herren: Nies, Kelsenbach und Behrens-Alsbach sprach Herr Major Menzel. Er erklärte es für eine Pflicht der Mitglieder, aufzuklären zu wirken, um die Feinde der Sache in Freude zu verwandeln. Dann wies er noch darauf hin, wie durch die Rennen die Pferdegeizt gehoben und die Massen verbessert werden. Nebst dem rechnet es Herrn Kalkbrenner zu hohem Verdienst an, daß er bei seinen Arbeiten für die Sache zunächst nur die praktische Seite im Auge behalten hat, denn nur dann ist die Ausführung idealer Gedanken möglich, nicht aber umgekehrt. Seine Rede klingt an in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Herrn Kalkbrenner. Herr Kalkbrenner giebt bekannt, daß die Zeichnungen von 80 000 A. auf 110 000 A. gestiegen seien. Er dankt dann noch dem bisherigen Vorstand und brachte ein Hoch auf denselben aus. Damit wurde die Versammlung geschlossen.

8. Personalien. Dem zweiten Bürgermeister von Biebrich August Wolff, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

9. Königliche Regierung-Hauptkassie. In die Stelle des pensionirten Kassendirektors Dr. v. H. ist der bisherige Kassendirektor Geisel getreten.

10. Josef Lauff ist, wie wir bereits gemeldet haben, von seiner Stellung als Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters zurückgetreten. Hierzu wird dem „W. A.“ geschrieben: Lauff hat es abgelehnt, mit Herrn v. Hülss nach Berlin zu übersiedeln, und hat um seine Entlassung gebeten, um frei seiner dichterischen Thätigkeit leben zu können. Er wird jedoch auf besonderen Wunsch des Kaisers auch weiterhin für die königlichen Theater thätig sein. — Lauff hat übrigens ein neues Festspiel geschrieben: Am Tage der 150. Wiederkehr der Döberitzer Mäuer, die Friedrich der Große vor dem siebenjährigen Kriege abhielt, wird nach der Denkmalsenthüllung und der Truppenparade in Döberitz am 29. Mai eine Galavorstellung im königl. Opernhaus zu Berlin stattfinden. Die Festvorstellung wird eingeleitet durch ein neues Spiel von Josef Lauff, das „im Stil von Waltenstein's Lager“ ein Bild des Lebens im Döberitzer Felde vor 150 Jahren bieten wird. Zur Zeit liegen dem Kaiser zwei Forderungen dieses Spiels vor; er dürfte sich voraussichtlich für die neuere, zweite Entscheidung, die lediglich Militärfunktionen aufweisen, während die ältere auch eine Episode mit dem Heldenkaiser enthält.

11. In die Ballettschule des hiesigen königlichen Theaters können junge Mädchen im Alter von 14–16 Jahren Aufnahme finden. Geeignete Bewerberinnen können sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im königlichen Theatergebäude bei der Reg. Ballettmeisterin Fräulein Balbo melden.

12. Residenztheater. Sonntag Abend findet die erste Wiederholung des lustigen Schwanen „Kuhmogh“ statt. Am Nachmittag wird „Der blinde Passagier“ gegeben und Montag dem Wunsch vieler Gäste entsprechend „Alt Heidelberg“.

13. Kurhaus. Morgen, Samstag, wird um 4 Uhr Nachmittags die Kapelle des kaiserlichen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 Oranien, um 8 Uhr Abends diejenige des Jäger-Regiments von Gersdorff (Kurfürstliches) Nr. 80 im Kurgarten, bei ungünstiger Witterung im Saale konzertieren. Um 8½ Uhr wird die erste diesjährige Reunion dansante im weißen und roten Saale abgehalten werden. Bilette: Herren 3 Mark und weiße Bilette für Nichthaber solcher, Einzeltickets zu 4 A. gestatten den Besuch dieser Veranstaltungen.

14. Recitation der „Maria von Magdala“. Schon seit geraumer Zeit hat die Kurverwaltung eine Vereinbarung mit dem berühmten Recitator Professor Alexander Straßsch getroffen, wonach derselbe das Drame Maria von Magdala am 10. Juni im hiesigen Kurhaus zum Vortrage bringen wird.

15. Soiree Weltmann. Ein interessanter Abend ist Montag, 4. Mai, Abends 8 Uhr im großen Saale des Casinos zu erwarten. Der Suggestor Weltmann, welcher zuletzt mit Erfolg in Frankfurt auftrat, wird auch hier eine seiner sensationellen Experimenten-Soireen über „reine“ Suggestion (d. i. die vielmehr trittrische Schwester-Erscheinung d. Hypnose) veranstalten. Bekanntlich unterscheidet sich die Suggestion von der Hypnose dadurch, daß ihre sogenannten Reben (Versuchspersonen) in völlig wachem Zustande bleiben. Herr Weltmann besitzt zahlreiche Empfehlungen Wissenschaftler und wird uns hier die allerneuesten Erfindungen (nach Rancour Schule) vorführen. Den Biletverkauf dieser Veranstaltung hat die Firma Heinrich. Wolff, Wilhelmstraße 30.

16. Alo sprach Fritz Friedmann. Dr. Fritz Friedmann, der ehemals glänzende Verteidiger der Reichshauptstadt, ist wieder in die Walhalla nach Wiesbaden gekommen, um vom Brettl herab zu uns zu reden. Seine Verteidigungsrede ist abgeklappert — jetzt bringt er seine Memoiren. Wir erfahren daraus, daß Hinzpeter sein Erzähler war und daß er, Herr Friedmann, früher ein Jahreseinkommen von 3–400 000 A. hatte. Jetzt habe er aber immer noch 50 000 A. pro anno, jepte der Redner zu unserem Troste hinzu. Er wird versuchen müssen, damit auszukommen. Vielleicht interessiert es noch Manche, zu erfahren, daß Fritz Friedmann der Sohn eines Hofjuristen ist und daß er als Anwalt wöchentlich 5 Tage auf der Eisenbahn zubrachte. Sein forensisches Eingreifen im Fall Rode habe ihm den Hals gebrochen und in Bordeaux habe er die angenehme Bekanntschaft der berühmten „Nalenquetischer“ recht gründlich gemacht. Schließlich erzählte der Redner, daß er jederzeit wieder seinen Anwaltsberuf ergreifen könne, wenn er den Beweis bringe, daß er seinen Dienst nicht im Stiche gelassen habe. Friedmann bricht auch heute noch sehr wirkungsvoll und seine rhetorische Waffe ist namentlich eine scharfe Ironie. Aber etwas Neues oder Verblüffendes weiß er uns nicht zu sagen.

17. Im Walhalla-Theater debütiert heute Freitag Abend ein vollständig neues Programm, dessen Hauptattraktion Mlle. Marguerite mit ihren 9 Löwen bildet. Mit einem Serpentinum im Löwentanz bezieht die bekannte Dompteuse ihre an Kühnheit und Sicherheit einzig dastehenden Produktionen. Da auch die anderen Nummern des reichhaltigen Programms nur erstklassig sind, wird auch dieses letzte Programm in der Frühjahrsaison seine Anziehungskraft ausüben.

18. Gastwirthschaft. Am 4., 5. und 6. Mai findet in Wiesbaden der 10. Verbandstag (10jähriges Stiftungsfest) des Gastwirths-Verbandes Nassau und am Rhein statt. Der hiesige Gastwirths-Verband, welcher das Arrangement in die Hand genommen, hat folgendes Programm aufgestellt: Montag, 4. Mai: Abends 8 Uhr Gesamt-Verbands-Vorstands-Sitzung, Hotel Lannhäuser, Bahnhofstraße 8. Hierauf gemeinschaftliches Zusammensein der auswärtigen Theilnehmer an sämtlichen Bahnhofen und Führung derselben zum Empfangs-Bureau im Hotel Vogel. Vormittags 10½ Uhr Beginn des 10. Verbandstages des Gastwirths-Verbandes Nassau und am Rhein, im großen Saale der Walhalla, Mauritiusstraße, Nachmittags 3½ Uhr Fest-Dinner im großen Saale des Turnerheims, Hellmuthstraße 25, nach demselben Rundgang durch die Stadt. Abends 9 Uhr: Großer Fest-Ball im Turnerheim, Hellmuthstraße 25. Mittwoch, 6. Mai: Morgens 9½ Uhr Zusammenkunft in der Stadt Frankfurt, Weberstraße. Punkt 11 Uhr Abmarsch durch das Nerothal zur Beau-Seite, von da Auffahrt mit der Drahtseilbahn nach dem Neroberg. Dasselbst gemeinsames Frühstück, gegeben von der „Germania-Bränerie“ Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Exkursion durch den Wald nach „Unter den Eichen“ (Nohn), dasselbst: Großer Gartenfest mit Konzert.

19. Einweihungsfeier. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf eine am Sonntag den 10. Mai Nachmittags 3½ Uhr präzis bei jeder Bitterung stattfindende Waldfeier aufmerksam zu machen. Wir meinen die feierliche Uebergabe und Einweihung jener Erinnerungsstätte, die auf dem uralten keltischen und germanischen Hügelgräberfelde, auf welches neuerdings wieder Herr Hauptmann Wagner hier die Aufmerksamkeit der Interessenten lenkte, errichtet wurde. Die Gräber sind bei ihrem hohen Alter interessant zu sehen; der Zutritt zur Feier ist erwünscht und auf den Wegen gestattet. Um zum Festorte zu gelangen, biegt man von der Karstraße hinter den Militär-Geländen, links in den Wasserleitungsweg ein, an dessen anderem Ende die Pforte liegt.

20. Circus Corty-Althoff. Wie bereits angekündigt, gibt der Circus Corty-Althoff am Samstag, den 2. Mai, Abends präzis 8 Uhr seine Eröffnungs-Vorstellung, bei der ein großes sensationelles Programm vorgeführt werden soll. Die Reichhaltigkeit desselben geht aus der Annonce der heutigen Nummer hervor. Der Biletvorverkauf findet von heute ab in den Cigarren-Geschäften der Firma Aug. Engel, Taunus- und Wilhelmstraße statt.

21. Ansichtskarten von Wiesbaden. Eine reizende Serie bunter Ansichtskarten von Wiesbaden ist soeben im Verlage von Ludwig Klement in Frankfurt a. M. erschienen, welche infolge ihrer vornehmen und prächtigen Ausführung sicherlich großen Absatz findet.

22. Die königliche Regierung-Hauptkassie hat am 10. Mai Jahres-(Zinal) Abschluß und es müssen spätestens bis dahin alle Einnahmen und Ausgaben, die ihren Ursprung aus dem vorfließen Rechnungsjahr, das ist die Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1903, haben, geordnet sein. Wir machen die Gehaltsempfänger, Pensionäre und sonstige Geldempfänger hierauf aufmerksam.

Die evangelische größere Gemeindevertretung hatte gestern nur über zwei Gegenstände zu verhandeln. Den Bericht über die Rechnung erstattete Herr Baurath Fischer-Dick. Betreffs des Hauses Steingasse 7 wurde eine aus der Finanz- und der Baukommission bestehende Kommission beauftragt, die Frage der Verwendung dieses Grundstücks zu prüfen. Nach dieser rasch erledigten Geschäften machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Kirchenvorstände beschloffen haben, am Sonntag, 3. Mai eine Kirchenkollekte für die evangelische Bewegung in Oesterreich zur Erhebung zu bringen. In den 4 Jahren ihres Bestehens seien 35 000 Uebertritte erfolgt, 22 evang. Kirchen gebaut worden, 5 seien der Vollendung nahe, 80 junge Geistliche seien aus Deutschland freiwillig hinübergegangen und haben geholfen, die mächtige Bewegung in die rechten Bahnen zu lenken. Jetzt sei die Bewegung eine im besten Sinne religiöse geworden. Tausende griffen begierig nach dem Evangelium, dem vor Zeiten, wie sie gar wohl wissen, auch ihre Väter gelauscht haben, als Oesterreich noch ein evangelisches Land war. Wir brauchen keine Agitation; noch evangelischen Gottesdiensten verlangt uns, so ruft der Führer der Bewegung, Rechtsanwält Dr. Eifenkolt, von dessen mannhaften Zeugnissen vor dem Reichsrath einige mitgetheilt wurden. Das evangelische Deutschland werde sich nicht umsonst um Hilfe anrufen lassen. Trotz aller Unterdrückungsversuche gehe die evangelische Bewegung kräftig weiter. An den Evangelischen Deutschlands sei es nun, mitzuhelfen, daß die erste schwere Zeit hindurchgetragen werden. Dazu bietet die Kirchenkollekte für die evangelische Bewegung in Oesterreich Gelegenheit. Der Vorsitzende theilte sodann noch mit, daß die 3 Kirchenvorstände Eingaben gegen die Aufhebung des Paragr. 2 des Jesuitengesetzes gerichtet hätten.

Konzert Ab. Plate. Wir versehen nicht, nochmals auf das morgen Samstag Abend 8½ Uhr in der Turnhalle Hellmuthstraße stattfindende Konzert des Kgl. Opernsängers, Herr Ab. Plate hinzuweisen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und verspricht den Konzertbesuchern einen besonderen Genuß, umsomehr als auch der „Wiesbadener Männerklub“ und „Sitherverein“ in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. Auch wirken noch einige vortreffliche Humoristen mit, so daß eine reiche Abwechslung geboten ist.

Der Postbericht für Wiesbaden ist neu erschienen und kann zum Preise von 10 Pfg. für das Stück durch die Briefträger und an den Schalterstellen der Postämter bezogen werden.

Der von der neuen Bahn in der Richtung Bischofheim geht die eine Ueberbrückung in der Gemarkung Hochheim ihrer Vollendung entgegen, währenddem noch zwei weitere in Angriff genommen sind. Alsdann erfolgt die Verlängerung neben der jetzt abgetheilten Linie zwischen der Taunusbahn und den Weinbergen. Auch die Brücke für die elektrische Bahn oberhalb der Station Kurze macht im Ausbau gute Fortschritte und soll in Kürze fertiggestellt sein.

Sozialdemokratische Mäßeier. Heute feiert die organisierte Arbeiterschaft ihren höchsten Feiertag. In unserer Stadt ist davon sehr wenig zu merken, an allen Stellen wird fleißig gearbeitet und von einem „Feiertag“ ist keine Rede. Vereinzelt sieht man kleinere Gruppen mit ihren Abzeichen die Straßen durchziehen, aber eine merkliche Beteiligung seitens der Arbeiter ist nicht zu verspüren. — Die sozialdemokratische Partei hatte für heute Morgen in der Concordiasaal eine Versammlung zur Feier des Tages einberufen, in welcher der Reichstagskandidat Lehmann sprach. Der Besuch war ein minimaler. Heute Nachmittag findet ein gemeinsamer Ausflug statt, an den sich Abends 8½ Uhr im Concordiasaal eine zweite öffentliche Versammlung anschließt. In derselben spricht ein Redner aus Frankfurt. Die eigentliche Mäßeier der Wiesbadener Arbeiterschaft findet am Sonntag Nachmittag in der „Friedrichshalle“ Mainzerlandstraße statt.

Der Männergesangsverein Cäcilia hielt am vergangenen Samstag im Vereinslokal zum deutschen Hof seine Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem umfangreichen Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Herrn A. Krollmann war zu ersehen, daß der Verein im verfloffenen Vereinsjahr eine rege Thätigkeit entfaltet. Der Chor zählt z. B. 70 Sänger und hatte unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Lehrer A. Denkel bei seinen Konzerten und sonstigen öffentlichen Auftritten ganz hervorragende Leistungen zu verzeichnen. Aus dem Bericht des Kassirers ging hervor, daß der Abschluß ein sehr günstiger ist, indem ein recht erheblicher Ueberschuß zu verzeichnen ist. Dem Kassirer wurde für seine musterhafte Kassensführung Decharge erteilt. Der Vorstand wurde in seinem bisherigen Bestande bis auf Herrn W. Euler, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wiedergewählt und setzt sich zusammen aus den Herren A. Krollmann 1. Vors., A. Stamm 2. Vors., J. Michel Kassirer W. Leimer 1. Schriftf., W. Voigt 2. Schriftf., D. Kehler Oekonom, und den Herren J. Mey, J. Bach und A. Henrich als Beisitzer. Als Rechnungsprüfer pro 1903/04 wurden die Herren O. Faust, J. Weber und A. Weiß, als 1. Jahrentwäger Herr J. Quandt, als Stellvertreter Herr Chr. Scherer gewählt. Als Fahnenbegleiter fungierten die Herren J. Lang und Fr. Winkelbach, als Stellvertreter die Herren A. Weiß und Ph. Schmidt. Die Vergütungskommission besteht aus den Herren J. Weber, A. Weiß und A. Klein. Es wurde noch beschlossen, als erste größere Sommerveranstaltung am Sonntag, den 6. Juni in dem hübsch gelegenen Eichelgarten, gegenüber der Trauereiche, eine großes „Waldfest“ abzuhalten. Sodann betheiligte sich der Verein an dem, am 6. Juli stattfindenden nationalen Gesangswettstreit in Bad Nauheim.

Lehrerinnen-Verein für Nassau G. V. Samstag, den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr, findet im Vereinslokal (Nassau der höheren Mädchenschule) ein Vortrag über „Charles Videns, a sketch of his life and work“ in englischer Sprache von Frau Dr. Hoch statt. Gäste sind willkommen. An den Vortrag schließt sich die Monatsversammlung des Vereins an. — Der Vorstand erucht um zahlreiches Erscheinen.

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan halten am Sonntag, den 3. Mai, von Nachmittags 4 Uhr, im Concordiasaal, Stiftstraße 1 ein Tanzfräulein ab.

Die Gesellschaft Gemüthlichkeit unternimmt einen ihrer so beliebten Ausflüge bei günstiger Witterung nächsten Sonntag nach Schierstein, Nassauer Hof. Der Verein hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Besonders dürften die Couplets der beliebten Humoristen reichen Beifall finden. Da die Veranstaltung eine sehr amüsante zu werden verspricht, so dürfte sie sich eines zahlreichen Besuches erfreuen, zumal dieselbe bei Bier stattfindet.

Stechbrieflich verfolgt wird der Schauspieler Fibor, genannt Julius Berger, geboren am 8. August 1877 zu Mainz, zuletzt hier wohnhaft, wegen Betrugs.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern Abend nach 6 Uhr in der Langgasse. Ein in der Nähe wohnendes sechs-jähriges Mädchen wollte das Geleis der elektrischen Bahn nach

überschreiten, als ein elektrischer Wagen kam und das Kind unruhig. Durch die Geistesgegenwart des Führers gelang es, den Wagen noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, so daß das Kind nur leichte Hautabwühlungen davon trug. Es wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Der blinde Passagier. Seit einigen Tagen wird auf der Taunusbahn nach einem blinden Passagier gefahndet, der vermuthlich zwischen Wiesbaden und Kastel täglich verschiedene Züge benutzte. Am Dienstag Abend wurde auf Station Kurze der Abendschnellzug von Beamten und Arbeitern, die mit Laternen ausgerüstet waren, umstellt, die ausführliche Fahrkartenrevision blieb jedoch erfolglos.

Reinegefallen. Vor einiger Zeit machten in hiesigen Wirtschaften dort aufgestellte Seat-Automaten viel von sich reden. Wie sollte es auch in einer Zeit, in der das edle Skat-Spiel die Geister beherrscht und das Combiniren nicht Jedermanns Sache ist, anders sein! Bei dem Reden aber blieb es, denn so rechte Freude hatte eigentlich Keiner von der Sache; der Wirth nicht, denn der Einsatz von 1 Pfg. war doch gar zu gering, und kaum waren die Automaten (kleine, unansehnliche Kasten von der Größe einer kräftigen Kaffeemühle) aufgestellt, da begann das Publikum auch die mangelhafte Struktur derselben schon zu Schaden der Wirthe auszunutzen. Das System nämlich war das, daß man, nachdem man seinen Obolus entrichtet, auf einen Knopf drückte und daß dann bestimmte Kartenbilder, jedesmal 4, auf einer Walze in die Erscheinung traten. Wenn die höchsten Bilder erschienen, der hatte gewonnen: 1 bis 6 Cigarren. War man nun aber mit seinem Erfolg nicht zufrieden und verfolgte man dem Kasten energisch die Aversseite, so erschienen andere Bilder, und wenn man hübsch sanft drückte, so hatte man es sogar in der Hand, durch stetes Nachdrücken die Karten hervorzuzaubern, welche einem möglichst hohe Gewinne sicherten. Wie gesagt, der Wirth hatte wenig Freude an dem Spiel und in einem Falle war der Apparat bereits in die Mumpfskammer gewandert, da erschien ein Accisebeamter in dem Lokale, stellte den Thatsachstand fest, und es wurde gegen die 4 betheiligten Wirthe das Strafverfahren eingeleitet wegen verbotenen Glücksspiels. Heute standen die ob dieser Interpretation ihres Thuns natürlich höchlichst erstaunten Leute vor der Strafkammer, um sich auf die bezügliche Anklage zu verantworten, und so leid das auch dem Gerichtshofe gethan haben mag, er konnte nicht umhin, eine Verurteilung wider § 286 des Strafgesetzbuches festzustellen, es mußte daher eine Verurteilung erfolgen und man ließ es bei dem zulässigen Strafminimum von Mk. 3 Geldstrafe bewenden.



Letzte Telegramme

Die Exzesse in St. Johann-Saarbrücken.

Saarbrücken-St. Johann, 1. Mai. Infolge der argen Exzesse während der vorgestrigen Nacht, in welcher eine Anzahl Schupplente durch Würste mit Steinen, Flaschen etc. verletzt wurden, sind 60 Gendarmen zur Hilfe der Polizei herangezogen. Der Regierungspräsident zur Redden traf Mittags hier ein und hatte sofort eine Konferenz mit dem Bürgermeister Dr. Meß. Die Zeitungen veröffentlichten Aufrufe der Behörde, welche zur Ruhe mahnen. In der Stadtraths-Sitzung kam zum Ausdruck, daß die hier nicht angebrachte frühe Polizeistunde für die Restaurants, die scharfen Maßnahmen der königlichen Polizei gegen den Wirth des Café Continental, die rücksichtslose Art des Auftretens der Schupplente gegen die Bevölkerung den Konflikt herbeigeführt habe. Der Minister des Innern stehe der Angelegenheit wohlwollend gegenüber. Diese Nachricht, durch Extra-Blätter verbreitet, rief große Genugthuung hervor. Tausende von Menschen bewegten sich am Abend in dichter Menge durch die Bahnhofstraße; es blieb aber alles ruhig. Auch während der Nachtstunden waren keine Ruhestörungen zu verzeichnen.

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Priv.-Tel.) Die Frau des österreich-ungarischen Konsuls Maximilian Goldschmidt, eine Tochter Rothschild's ist heute früh im Alter von 46 Jahren gestorben. Dieselbe ist durch eine große Zahl Wohlthätigkeitsstiftungen bekannt.

Salzburg, 1. Mai. (Priv.-Tel.) Die Großherzogin von Toskana wurde heute telegraphisch nach Vindau berufen und ist sofort dorthin abgereist. Man nimmt an, daß die Niederkunft der Prinzessin Louise unmittelbar bevorsteht.

Wien, 1. Mai. Das österreichisch-ungarische General-Konsulat in Saloniki hat an das hiesige auswärtige Amt einen ausführlichen Bericht über die dortigen Vorgänge gesandt, aus dem ersichtlich ist, daß man schon seit einiger Zeit die Wahrnehmung machte, daß etwas gegen Saloniki geplant war. Weiter wird bestätigt, daß über 50 Bomben geworfen und zahlreiche Bomben vergraben aufgefunden wurden. Der Leiter des Attentats sei zweifellos Sarafow. Zur Zeit der Abfindung des Berichtes brannte noch ein großer Theil der Stadt. Zahlreiche Personen wurden getödtet oder verwundet.

Paris, 1. Mai. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlicht folgendes Telegramm aus Saloniki vom 30. April: Das Gebäude der ottomanischen Bank stand in Flammen, ein Theil desselben konnte gerettet werden. Alle Maßnahmen sind getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern und die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß von gewissen Stellen Bomben geworfen wurden, was auf aufstrebende Treibereien der bulgarischen Revolutionäre zurückzuführen ist. Die Konsuln erkennen selbst die Nichtigkeit dieser Thatsache an. Mehrere Personen, welche sich in drei Wagen befanden, begannen plötzlich damit, Bomben zu werfen. In dem Augenblick, als der Brand ausbrach, wurden zwei Uebelthäter durch Bombensplitter gerissen, drei andere wurden lebend gefangen genommen. Ein Soldat und ein Wächter sind todt. Von den Angestellten der Bank ist Niemand umgekommen. Der Anstifter der Unruhen ist ein auf einem bulgarischen Dampfer der Messageries maritimes eingetroffener bulgarischer Schulmeister Namens Jorgaki. Derselbe reiste bald wieder nach Uskub ab, wurde aber unterwegs verhaftet und nach Saloniki zurückgeschafft, wo er dem Gericht übergeben worden ist.

London, 1. Mai. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 26. April: Eine Depesche von der „China American Development-Company“ in Kanton meldet: Fünf amerikanische und fünf japanische Offiziere, welche beim Bau der Sankau-Kanton-Bahn beschäftigt waren, wurden vom Pöbel bei Juntan am Nordfluß angegriffen. Sie flüchteten in einen Tempel, welchen sie verbarrikadeten. Der amerikanische Konsul bot das Kanonenboot „Callao“ zur Hilfeleistung auf, auch gingen chinesische Truppen ab.

Madrid, 1. Mai. Die Bekanntmachung der Ergebnisse der letzten Wahlen in Infesto in der Provinz Oviedo rief dort Unruhe hervor. Die Wähler wollten in das Rathhaus einbringen, die Gendarmerie verhinderte sie aber. Es kam zu einem Zusammenstoß. Nach amtlichen Meldungen wurden hierbei sieben Personen, darunter ein Gendarmereileutnant verletzt. Eine Depesche des „Seraldo“ besagt, es seien Schüsse gewechselt worden; fünf Personen seien hierbei getödtet und eine unbekannte Anzahl verwundet worden.

Madrid, 1. Mai. Die Angestellten sämtlicher Straßenbahngesellschaften beschloffen den Generalstreik, falls die Gesellschaften nicht die Löhne erhöhen. Die Gesellschaften lehnten die Forderung ab.

Konstantinopel, 1. Mai. Infolge der Vorfälle in Saloniki ergrieff die Pforte Maßnahmen zum Schutz der dortigen fremden und eigenen Unterthanen. Die Garnison wurde gestärkt und heute durch vier aus Smyrna kommende Bataillone verstärkt. Der Großvezier gab verschiedenen wegen der Vorfälle anfragenden diplomatischen Persönlichkeiten beruhigende Zusicherungen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsächliches.

— Aus dem Leben Liebig's bringt eine neue Serie sog. Liebig-Bilder, Empfehlungskärtchen der Liebig-Compagnie, eine Reihe von Momenten, deren Gesamtheit einen Ueberblick bietet, wie legendenartig sich Liebig's Wirken gestaltete und wie er, in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, zur strahlenden Leuchte der Wissenschaft wurde. Der 8. Mai 1903 befallt der 100. Geburtstag des genialen Mannes gibt vielen bedeutenden Vereinigungen von Gelehrten Anlaß zur Feier seines Gedächtnisses. Auf zahlreichen Gebieten ist er hochberühmt geworden; am volkstümlichsten aber im besten Sinne des Wortes wurde sein Name jedenfalls durch das nach ihm benannte Fleisch-Extrakt, denn vom echten „Liebig“ spricht man in allen Haushalten der gesamten civilisirten Welt.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unseres Blattes ist ein Prospekt der wohlbekannten **M. Peterseim's Blumengärtnerei, Erfurt**, beigelegt, den wir besonderer Beachtung empfehlen. 435

Bürgersaal.

40 Emserstraße 40.

Selma Goldarn, Ehrich Petersohn,
Soubrette. Humorist.

Miss VERA

mit ihrem Diner (Janderparodie).

The Schilly's Original-Krokodilpantomime,
„Ein Abend am Ufer des Nils“.

Nur kurze Gastspiel! Nur kurze Gastspiel!
Carl Braun,
der beste deutsche Verwandlungskünstler.
a) Im Theater. — b) Maslino oder Banditenstreiche. — c) Galerien berühmter Männer und Kaiserpaläste. — d) Eine internationale Spezialitätenvorstellung. — e) Componistenwettstreit.

ROMEO,

Japanischer Equilibristikakt mit drossirten Cacadus.
1908 Carl Wolfert.

Rheingauer Hof.
Heute Samstag:
Metzelsuppe. 1903

Klostermühle.
Samstag, den 2. u. Sonntag, den 3. Mai:
Metzelsuppe, 1906
wozu höflich einladet

Frau Ay.
Heute Samstag:
Großes Schlachtfest, 1904
wozu freundlich einladet

Karl Ladel,
„Am Weidenburger Hof“, Sedanplatz.

Saalbau zum Taunus,
Zahnstraße 3.
Heute Samstag und morgen Sonntag:

Metzelsuppe. 1903
Es ladet höflich ein
Karl Friedrich.
Empfehle den geachteten Vereinen und Gassen- und Sommerfesten.

Restauration z. Luxemburger Hof.
Heute Samstag Abend: Metzelsuppe, 1908
wozu freunbl. einladet

Carl Brühl.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 163.

Samstag den 2. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 betreffend die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden für den Umfang des Stadtkreises Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die zur Zeit bestehende Waisenmeisterei in der Nähe der Erbenheimerlandstraße darf ferner als solche nicht mehr benutzt werden, auch ist die Anlage neuer Waisenplätze zwecks Verschärfung geistlicher oder gefallener Thiere untersagt.

§ 2. Die Kadaver gefallener und getödteter Thiere (Rindvieh, Kälber, Pferde, Esel, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde, die nur bei einer Schulterhöhe von mehr als 0,50 m), sowie die Kadaver geschlachteter Thiere, soweit das Fleisch und die Eingeweide der letzteren ganz oder theilweise für untauglich zum menschlichen Genuß erklärt werden, müssen nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften der Dampfwaisenmeisterei bei Bierstadt überwiesen werden.

§ 3. Der Besitzer eines solchen Thieres (§ 2) ist verpflichtet, ohne Vorzug und spätestens nach dem Verenden, der Tödtung oder Ausplachtung eines Thieres oder nach entgeltlicher Entschädigung, daß das Fleisch und die Eingeweide für untauglich erklärt worden sind, auf dem Rathhaus (Votenumt) Anzeige zu machen. Diese Anzeige muß Namen und Wohnung des Besitzers, Thierart, Alter und Zahl der gefallenen, getödteten oder geschlachteten Thiere bezw. Thiertheile enthalten.

Verendet das Thier nach 6 Uhr abends, so kann die Anzeige auch den folgenden Morgen bis spätestens 9 Uhr erfolgen.

Besteht begründeter Verdacht, daß ein Thier an einer ansteckenden Krankheit eingegangen ist, oder gelitten hat, so ist außerdem auch der königlichen Polizeidirektion Anzeige zu erstatten.

§ 4. Gefallene und wegen Krankheit getödtete Thiere dürfen nur in der Dampfwaisenmeisterei abgehäutet werden.

§ 5. Vorstehende Bestimmungen finden keine Anwendung:

1. auf Saugerkälber und Sauglammern im Alter von weniger als zwei Monaten,
2. auf Hunde von weniger als 0,50 m Schulterhöhe und Katzen,
3. auf todtgeborene oder während der Geburt verendete Ferkel, Ziegen-, und Schafälammern,
4. auf Geflügel und Wild,
5. auf untauglich erklärte Eingeweide oder Theile von Schlachttieren.

In diesen Fällen hat der Besitzer die betreffenden Thiere bezw. die Eingeweide zu verbrennen oder an einem ihm zur Verfügung stehenden Ort in genügender Tiefe zu vergraben. Er kann indessen auch die Verbringung in die Dampfwaisenmeisterei auf Grund einer nach § 3 zu bewirkenden Anzeige gegen Zahlung der tarifmäßigen Vergütung verlangen oder sofern sich Gelegenheit bietet, die Thiere bezw. Eingeweide dem Wagen der Dampfwaisenmeisterei mitgeben.

Sofern Thiere der in diesem § bezeichneten Ort unter feuchterdeckten Erscheinungen eingegangen sind, ist der Besitzer verpflichtet, der königlichen Direktion hiervon innerhalb der im § 3 angegebenen Frist Anzeige zu erstatten und deren Entscheidung darüber einholen, ob diese Thiere der Dampfwaisenmeisterei zu überweisen sind.

§ 6. Der Besitzer gefallenen Großviehs bezw. dessen Vertreter ist verpflichtet, beim Verladen des Viehs die erforderliche Hülfe zu leisten.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nicht nach bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 A oder mit entsprechender Haft bestraft.

§ 8. Diese Polizei-Verordnung tritt in Kraft, sobald durch besondere Bekanntmachung der Betrieb der Dampfwaisenmeisterei für eröffnet erklärt worden ist.

Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 23. März 1871, betreffend das Vergraben von gefallenem Vieh, aufgehoben.

Wiesbaden, den 18. April 1903.

Der königliche Polizei-Direktor

v. S c h e n d.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Beschluß.

Von dem Feldwege „Schöne Aussicht“ No. 9306 des Bogenbuchs wird der auf dem Plane mit a, b, c, bezeichnete Theil nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 28. April 1903.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Für den Kurfonds der Stadt Wiesbaden sollen 90.000 Mk. auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf den 1. Juli d. Js. zu 4% ausgeliehen werden.

Bewerbungen werden im Rathhause, Zimmer 23, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 29. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit der demnächst stattfindenden Betriebsöffnung der neuen Dampf-Waisenmeisterei (für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden) bei Bierstadt tritt nachstehender Tarif in Kraft:

Tarif

für die Benutzung der Dampfwaisenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden.

Artikel I.

§ 1. Die Abholung und Vernichtung der nach polizeil. Vorschrift in der Dampfwaisenmeisterei zu Bierstadt zu vernichtenden und unschädlich zu machenden Kadaver gefallener Thiere oder Theile solcher Kadaver erfolgt unentgeltlich, sofern dieselben, einschließlich Haut, Hörner, Haare, Sped, Klauen pp. der Dampfwaisenmeisterei zum Eigenthum und zur freien Verwendung überlassen werden.

§ 2. Sofern auf das Eigenthumsrecht an den nicht der Vernichtung anheimfallenden Theilen der Kadaver nicht verzichtet wird, sind auf Grund dieses Tarifs folgende Vergütungen (Gebühren) zu zahlen:

- | | |
|--|------|
| 1. Für ein Stück Rindvieh bis zu zwei Jahren | 10 A |
| 2. Für ein Stück Rindvieh über 2 Jahre | 20 A |
| 3. Für ein Pferd oder einen Esel bis zu 2 Jahren | 8 A |
| 4. Für ein Pferd oder einen Esel über 2 Jahre | 12 A |
| 5. Für ein Stück Kleinvieh (Kalt, Schaf, Ziege) | 4 A |
| 6. Für einen Hund über 50 cm Schulterhöhe | 5 A |

Auch haben die Eigentümer der Thierkadaver für die Abholung der ihnen zum Eigenthum verbleibenden Theile von der Dampfwaisenmeisterei selbst zu sorgen oder, wenn sie der Anforderung zur Abholung derselben binnen der gestellten Frist keine Folge leisten, die Zufendung auf ihre Gefahr und Kosten geschehen zu lassen.

§ 3. Die vorstehenden Gebühren sind dem Pächter der Dampfwaisenmeisterei spätestens innerhalb zwei Wochen, nachdem die Kadaver oder Kadavertheile in die Dampfwaisenmeisterei verbracht worden sind, von dem Thiereigentümer durch Vermittlung der Gemeindefasse zu zahlen.

Die vorstehenden Bestimmungen kommen nur insoweit zur Anwendung als nicht durch eine von Aussichtswegen genehmigte Gebührenordnung die Erhebung der Gebührenhöhe in den einzelnen Gemeinden besonders geregelt worden ist.

Artikel II.

§ 4. Sofern dem Abnehmer zur Beseitigung übergeben werden die Kadaver von solchen Thieren, welche nicht unter den § 1 der Polizeiverordnungen vom 21. Februar 1903 und 18. April 1903 fallen, also von Saugerkälbern, Sauglammern unter 2 Monaten, Hunden unter 50 cm Schulterhöhe, Katzen, todtgeborene oder während der Geburt verendeten Thieren, Geflügel und Wild und sofern diese Thiere nicht unter feuchterdeckten Umständen verendet sind, ist für sämtliche auf demselben Grundstück bis zur Abholung eingegangenen Stücke ebenso wie für Eingeweide und einzelne Organe von diesen Thieren eine Vergütung von 4 A zu entrichten.

Wenn an einem Orte gleichzeitig mehrere Kadaver dieser Thiere oder Theile von solchen Thieren abgeholt sind, so hat jeder Besitzer nur die Hälfte der Vergütung von 4 A zu bezahlen. Werden diese Thiere gelegentlich beim Vorbeifahren mitgenommen, so ist für jedes eine Vergütung von 50 A, im Gesamtbetrage aber nicht mehr als 4 A zu entrichten.

§ 5. Auf Wunsch kann ebenfalls der Dünger aus einem Seuchentheil abgeholt werden. Für die einspännige Fahrt ist alsdann eine Vergütung von 10 A zu entrichten.

Die Vergütungen sind an den Pächter der Dampfwaisenmeisterei bezw. dessen Beauftragten zu zahlen.

§ 6. Die in den §§ 4. und 5. bezeichneten Vergütungen sind sofort bei der Abholung des Kadavers, der Kadavertheile oder des Düngers zu entrichten.

Artikel III.

§ 7. Ist ein Stück Vieh lebend in die Dampfwaisenmeisterei gebracht worden, so kommen mangels besonderer Abmachungen für die Verwerthung des Thieres einschließlich der Tödtung die vorstehenden Tariffsätze in fängemäßiger Weise zur Anwendung.

Wiesbaden, 28. April 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen Granit- bezw. Gneisbasaltplastersteinen, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote, sowie Probeesteine sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1439 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der nachstehende, durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 27. März und des Bezirksausschusses vom 24. April d. Js. genehmigte Tarif für den Wochenmarkt für den Luxemburgplatz bringen wir hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß der neue Marktplatz vom 4. Mai d. Js. ab bezogen wird.

Wiesbaden, den 1. Mai 1903.

Der Magistrat.

Tarif

über das Marktstandgeld für die Märkte in der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund der Ordnung, betreffend die Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten in der Stadt Wiesbaden vom 8. Dezember 1901 tritt mit dem Tag der Eröffnung des Wochenmarktes auf dem Luxemburgplatz nachstehender Tarif E in Kraft:

- E. Für den Wochenmarkt auf dem Luxemburgplatz:
23. Für die Benutzung einer Bude oder eines Zeltesandes zum Verkauf von Obst und Blumen während der Marktzeit, also mit pro D. M. Ausschluß der Nachmittage 10 Pfg.
 24. Für das Feilhalten auf Markttischen und sonstigen von der Marktverwaltung gelieferten Gestellen 10 "
 25. Für das Feilhalten auf Tragtüchern oder auf freiem Boden ausgebreitet 5 "
 26. Für das Feilhalten von Waaren, welche unmittelbar aus Körben, Kisten, Säcken, Fässern, Büten, Sämereien, Geflügelkäfigen, (Steigen) u. verkauft werden, für das Stück 3 "
 27. Von einem zweispännigen Wagen 40 "
 28. " " einspännigen " 30 "
 29. " " Karren oder einraderigen Handwagen 20 "
 30. Von einem zwei- oder einraderigen Handwagen, Schiebkarren 10 "
 31. Für ein Stück größeres Wild (Hirsch, Wildschwein, Reh u. s. w.) pro Stück 20 "
 32. Für kleineres Wild, ferner für Gänse, Kapannen, Truthähne Schnepfen pro Stück 10 "
 33. Für anderes Geflügel außer Nr. 34 3 "
 34. Für Hühner, Tauben, Krammetsvögel, Wacheln pro Stück 2 "

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“ | Köler Béla. |
| 2. Ouverture cromique | Joh. Strauss. |
| 3. Klangfiguren, Walzer | |
| 4. Schwan und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 5. Adelaide, Lied | Beethoven. |
| 6. Potpourri aus „Carmen“ | Bizet. |
| 7. Hallali-Quadrille | Fahrbach. |

Abonnements - Konzerte

Nachm. 4 Uhr:

ausgeführt von der

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Boul.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Frühlings-Marsch | Gabriel. |
| 2. Ouverture z. Oper „Nebucadnezar“ | Verdi. |
| 3. Zwei Lieder: a) „Mai und Liebe“ | Litzkendorf. |
| b) Preislied aus „Die Meistersinger“ | Wagner. |
| 4. Fantasia a. d. Oper „Traviata“ | Verdi. |
| 5. „O schöner Mai“, Walzer a. d. Op. 110, „Prinz Methusalem“ | Strauss. |
| 6. Finale aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 7. Flirtation (Liebeslied) | Stock. |
| 8. Potpourri a. d. Oper „Faust Margaretha“ | Gounod. |

Abends 8 Uhr:

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

- | | |
|--|------------|
| 1. Graf Vitatum-Marsch | Schröder. |
| 2. Ouverture zu „Der Feensee“ | Auber. |
| 3. Fantasia über Deutsche Lieder | Machts. |
| 4. Mondnacht auf der Alster, Walzer | Fetras. |
| 5. Die Mühle im Schwarzwald, Idyll | Eilenberg. |
| 6. Melodien aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 7. Hochzeitsmarsch und Brautchor aus „Romeo und Julia“ | Gounod. |
| 8. Potpourri aus „Der Bettelstudent“ | Millöcker. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. Mai 1903.

Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Einzel-Karten zu 4 Mk.

Anzug: Balltoilette (Herrn: Frack und weisse Binde).

Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 1. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30
Müldorfer, Fr., Amberg
Rabert, Blankenburg

Aegir, Thelemannstrasse 3
von Sokolniki Posen
Fürstin Georges Lubkowskaja
mit Bed. Krakau

Allesand, Taunusstr. 3.
Klein, Fr., Frankfurt
Gier mit Bed., Berlin
Kröpke Fr. Hannover
Kröpke Fr. Hannover

Hotel Bender,
Häfnerstrasse 10.
Schaubmeyer Fr. m. Tocht., Köln
Lehn, Frankfurt

Zwei Böcke,
Häfnerstrasse 12
Locklair, Schöneberg
Grapp Fr. m. Tocht., Berlin

Braunbach, Saalstrasse 34
Braun, Köln

Deutsches Haus,
Hochstrasse 22

Karsten m. Fr. Kassel
Tschudi, Frankfurt
Zurl, Frankfurt
Riebel, Walsheim
Pfranz, Wien
Seibert, Fr. Limburg
Kollmar Berlin
Neumann m. Fr. Triest
Rosenberg, Nassau

Dietenmühle (Kuranstalt)
Goebel m. Fr., Siegen
Meyer, Fr. Berlin
Stephens Fr. New York
Wollmer Berlin

Einhorn, Marktstrasse 36
Müller, Köln
Polster, Erlangen
Dischel m. Fr., New York
Lassen Berlin
Steinmeister, Ründe
Loewenstein, Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Birnbaum Fürth
Peter, Plauen
Ohr, Pirmasens
Kirschner m. Fr., Ilmenau
Schmidt Berlin
Easlinger, Iserlohn
Buchsieb, Elberfeld
Schuler, Köln
Löh, Dieburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Wuorio m. Fr. Helsingfors

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Acker, Wilhelmshaven
Schlachter m. Fr., Offenbach
Rosenheim m. Fr., Frankfurt
Rittweger Salzgungen

Günther Wald,
Marktstrasse

Arnts Weidenthal
Schäfer, Kassel
Flesch, Berlin
Lücke, Berlin
Baumann Stuttgart
Sommer, Heidelberg
Wieland, Wittgenstorf
Römer, Bonn
Diercks Berlin
Porcher Pforzheim
Hans, Hamburg
Bauer, Stuttgart
Borsch m. Fr., Fürth
Amhoff m. Fr. Kreuznach
Kessel Altenburg
Conrad, Köln
Neter, Mannheim
Kunze Dresden
Köhne, Lünen
Coers, Dortmund
Kaufmann Köln
Thenne Hausneudorf
Albrecht, Freiburg
Delling, Berlin
Roux, Waltershausen
Bernstein Berlin
Schilling, Dellinhorst
Rosenthal, Berlin

Happel, Schillerplatz 3
Klein m. Fr., Berlin
Stöhr, Köln

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Ludwig, Fr. m. 2 Töchter, Wien

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Frost Malmö
Gebhardt m. 3 Damen, Adelaide

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
von Frankenstein, Fr. Warschau
von Stankiewicz Fr., Warschau
Goldschmidt Fr. m. Tocht., Ber-
lin

Wartenberger m. Fr., Berlin
von Strach, Moskau

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Werner, Köln
Schnitz Mainz
Parthel Barmen

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
von Douglas, Kassel
Reichelt, Fr. Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Reuter Halle
Zier Barmen

Krone, Langgasse 30
Semisch Berlin
Herrmann, Grenzschleuse
Engelmann, Hamburg

Kronprinz
Taunusstr. 4.
Lomnitz, Stuttgart
Hammel Offenbach

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Giemer, Laufenselden
Löwenstein Laufenselden
Grünenbaum, Rechenroth
Prause, Fr. m. Tocht., Hirschberg
Gemeiner Kassel
Goldstein Kassel
Steinberg, Kassel
Padowes, Lemberg
Wohl, Lemberg
Hirsch Bremen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Davidsohn Kopenhagen
Mankiewicz, Warschau
Brockmann, Köln
Solms, Stettin
Schneider Berlin
Lindström, Eskilstuna
Berg m. Tocht., Eskilstuna

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Werring, 2 Fr. Kristiania
Knutzow Fr. Kristiania
Link, 2 Fr. Bremen
Link, Fr. Bremen
Schönfeldt m. Fr. Hamburg
Warburg Hamburg
Ahn, Köln
Siller, Barmen
Seebach, Berlin
Mallison Baden-Baden
Seide, Fr. München
Rosenberg, Karlsruhe
Aelt m. Fr. Forbach
Schwarz Fr. Forbach
Vessermeyer, Berlin
Simon, 2 Hrn. Warschau
Kerschheim München
Labouche Rotterdam
Raas, Rotterdam
Baerts van Mosel m. Fr., Belgien
Wybaum, Spa
Campbell Paris

Nerenthal (Kuranstalt)
Nerenthal 18
Croner m. Fr. Berlin

Neuenhof,
Kirchgasse 39-41
Morgenstern m. Fr., Hamburg
Dreher m. Tocht., Saargemünd
Kopsch, Berlin
Wulff Mühlhausen
Muser, Lahr
Lohr, Düsseldorf
Schnetter Nürnberg
Lang, Hamburg
Böniger, Limburg
Syben, Barmen
Levy Strassburg
Hamann Edenkoben
Bick, Solingen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Pauly, m. Fr., Gelsenkirchen
Becker Kronsberg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Weber, Frankfurt
Kohl Steinbach
Krag Berlin
Flug, Freudenstadt
Schmitt, Darmstadt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Bauer, Fr. Regensburg
Storberg m. Fr. Wimmigen
de Gez, Fr., Galté

Quellenhof, Nerostr. 11
Willig, Fr. Pfarweissach
Eidner Collm
Motte Fr. Miehlen
Schürmann, Altenessen
Billeux, Paris
Schumacher, Grünstadt
Schmitt Fr., Grünstadt

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Baron Noleken m. Fr. Livland
von Prittwitz und Gaffron,
Strassburg

Crotogino, Rostock
von Wussow Fr., Rostock
von Versen, Salonik
Tschinkel Kalsch
Sell m. Fr. Christiania
Leuschow, Fr., Christiania
Reichenbach, Hamburg
Harrer Fr. Heidelberg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Braun Steinbach
Meyer, Neuwied
Frank, Düsseldorf

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Brandenburg, München
Kraecht, Frankfurt
v. Schaezler-Vornbach Schloss
Vornbach
Müller-Grote, Berlin
Buch, Berlin
Schmidt, Hannover
Hülsebeck Düsseldorf

Hotel Ries, Kranzplatz
Helfahrt Dresden
Arvid Aprakaru, Buris

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Eyassenhart, Fr., Eberswalde
Spisky Fr. Breslau
Marachner Fr., Breslau
Holten Kopenhagen
Heidecke, Fr. Buchenhagen

Rose, Kranzplatz, 7. 8 und 3
Carlsson m. Tocht., Stockholm
Markwald m. Fam. Kreuznach
Chendar, London
Lauchhorst m. Fam. Düsseldorf
Kolbig Greiz

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Parey, Fr., Neuhaldensleben
Gericke Fr., Neuhaldensleben
Krug Fr. Koburg
Hack Meiningen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Litten, Münster

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Gedingen, Litz
Brenner, Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1.
Sutter, Breslau
Schlen Northelm
Wintzack m. Fr., Gleiwitz

Spiegel, Kranzplatz, 16
von Oppeln, Bronikowski, Al-
tona
Albrecht, Wutbus
Bienek Boben
Lindenfeld, Warschau

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19

Herzog, Berlin
Weber, Kösen
Wichmann Berlin
Bergmann 2 Damen, Schöneberg
Herold m. Fr., Dresden
Meyer Antwerpen
Kuntze m. Fam u. Bed. Aschers-
leben
Goldschneider m. Fr. Berlin
Burekhardt, Gebweiler
Weber Berlin
Werner, Berlin
Campell München
Litsch Kurland
Litsch, Fr. Kurland

Union, Neugasse 7
Lissé Fr., Brieg
Störb Fr. München

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Lüdecke m. Fr. Lissa
Kissing m. Fr., Jekaterinoslaw
Schulte, Elberfeld
Stomps Bruckhausen
Meyer Königsberg

Vogel, Rheinstrasse 27
Puhlmann Hamburg
Schönich, Berlin

Städtische Feuerwache.

Für die hiesige Feuerwache sollen neue Tschjoppen
und Drillhosen baldigt beschafft werden. Muster
und Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Feuerwehr
einzusehen.

Wiesbaden, den 29. April 1903.

1016 Die Branddirektion.

Nus unserm Armen-Arbeitshaus Mainzerlandstrasse Nr. 6
sind 6 Schweine (9 Wochen alt) zu verkaufen.

Näheres Rathhaus, Zimmer Nr. 13.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

1894 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate
(April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags
Wiesbaden, den 9. April 1903.

97 Städt. Accise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50 "

Lieferungs-Angebote per Lad 1, — "
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hansvater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Plattersir. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird.

2012

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni 1903, Nachmittags
3½ Uhr, werden die zur Concursmasse der Ehefrau des
Dachdeckermeisters Karl Grund, Christiane, geh.
Braun, zu Bierstadt gehörigen, in der Gemarkung Bier-
stadt belegenen Immobilien an der Wiesbadenerstrasse, be-
stehend aus einer Wegfläche, zur Vergrößerung eines an-
grenzenden Bauplazes bestimmt, ferner einem zweistöckigen
Wohnhaus mit Treppenhof, nebst Stall, Hofraum und
Garten, zusammen taxirt zu 16,600 Mark, in dem Rath-
hauszimmer zu Bierstadt zum wiederholten ersten Male
zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

2033 Königl. Amtsgericht, Abth. 12.

Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft,

Sektion 19 — Wiesbaden.

Die diesjährige

ordentliche Sektions-Versammlung

findet am Sonntag, den 10. Mai d. Js., Vormit-
tags 11 Uhr, im „Hotel Faulhaber“ zu Nides-
heim statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Wiesbaden, den 30. April 1903.

Der Vorstand.

J. A. H. Nickel, Vorsitzender.

Ich habe mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. med. Perez Hirsch,

1946

Arzt und Zahnarzt.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6.

Sprechst. 9-12½ u. 3-5 Uhr.

Möbel,

in größter Auswahl und besten Qualitäten,
stets zu sehr billigen Preisen am Lager.

Joh. Weigand & Co.,

2029

Wellstrasse 20.

La nur la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete,

30 Hochstraße 30.

Telephon 2612.



Heute wird ein Pferd, prima
Qualität, ausgehauen.

Neue Pferdemeßgerei und Speisehaus,

2056

8 kleine Schwalbengasse 8.

Jeden
Samstag und Sonntag
gibt die Firma
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,
14 Marktstraße 14, gegenüber dem Könige-
lichen Schloß.
jedem Kunden bei einem Einkaufe von
5 Mark an, 1 Meter von bestem
Schürzenstoff, oder ¼ Duzend weiße
Linon-Taschentücher
gratis.

Zum Verkauf kommen:
1 großer Vollen „Blousen“ Stück 1 Mk.
500 Stück schwarze und farbige Satin-Blousen
zu 4, 5, 6, 7, und 8 Mk.
Anaben-Anzüge von Mk. 2.50 an.
Herren-Anzüge von 10 Mk. an.
Feine Sommer-Hosen von 3 Mk. an.
Anaben-Wasch-Blousen von 70 Pfg. an.
Anaben-Wasch-Anzüge von Mk. 1.50 an.
Die schönsten Unterhosen zu 2, —, 2.50 u. 3 Mk.
Reizende Kinder-Schürzen 3 Stück Mk. 1, —.
Weiße Stiderei-Röcke schon zu 1 Mk.
Weiße Damen-Obenden, Hosen oder Jacken jedes
Stück 1 Mk.
Kinder-Obenden in allen Größen.
Erstlings-Obenden 10 Pfg., Jäckchen 20 Pfg.,
Läuschen 8 Pfg.
Weiße Träger-Schürzen } Jedes Stück 1 Mk.
Bunte Haus-Schürzen }
Schwarze Schürzen }
Weiße Bett-Damaste, feinste Qualität, 135 cm breit,
jeder Meter 1 Mk.
Schwarze reine. Kleiderstoffe, jeder Meter 1 Mk.
Grabatten 3 Stück 1 Mk.
Umlegetrocken 3 Stück 1 Mk.
Socken 3 Paar 1 Mk. Corsets 1 Mk.
Reg. Sonnenstrümpfe, von Mk. 1.50 an bis 6 Mk.
Regen-Schirme für Herren u. Damen von 2 Mk. an.
Rücken-Haushälter 6 Stück 50 Pfg.
Bett-Eatun und Satin, 3 Meter 1 Mk.
Weiße, autessendenstuch 3 Meter 1 Mk.

2053

Nur 10 Tage! Circus Corty-Althoff,

Wiesbaden, Adolfsallee, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

50-jährige Jubiläums-Saison.

Samstag, den 2. Mai 1903, Abends 8 Uhr

Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit einem sensationellen Riesenprogramm, bestehend aus

18 Nummern 18

ohne Pause.

Aus dem reichhaltigen Premier-Programm ist besonders hervorzuheben:

Nur für Wiesbaden! Einzige Gruppe auf der ganzen Welt!
Das Wunder des 20. Jahrhunderts!

Henricksens Raubthier-Gruppe vom „Nordpol“.

15 dressirte Eisbären 15

1 Kragenbär, 2 schottland. Windhunde, 2 Eschmohunde und 1 Shetlandpony.
Unter Anderem: Die Eisblock-Pyramide. Die Rutschbahn. Ringkampf zwischen Bär und Mr. Henricksen. Die Fahrt auf dem Dampfer „Nordstern“ etc.
Diese Nummer bildete noch überall die grösste Attraktion und das Tagesgespräch in allen Städten.

Mehrmaliges Auftreten des Directions-Paares Herrn und Frau Director **Althoff** mit ihren allerorts grosse Sensation erregenden Original-Meisterschafts-Dressuren.

Auftreten der umfangreichen Künstlerschaar mit nur Productionen allerersten Ranges:

The three Joscarronis.	Mr. Alfred Loyal, der bedeutende Jongleur zu Pferde.
Cordelly und Frank, urkom. Reckturner.	Les Orthanays.
Mlle. Natalina, vorsügl. Reiterin.	Mlle. Amanda, die beste Voltigeuse.
Mr. Angelo, hervorragender Schutritter.	Der urkom. Gigerl Clown Tom Bibb.
Mr. Charles, vorz. Joekey. Der urkomische Clown	Miss Eleonora, weiblicher Clown.
Poli Dasso.	Mlle. Adèle, ausgezeichnete Reiterin.

Auftreten sämtlicher Clowns

und

3 Auguste 3 3 Auguste 3

mit neuen, urdrolligen Witzen und Entrees.
Lachen! Lachen!

Preise der Plätze: Ein numm. Logensitz Mk. 3.—, Parquetsitz (numm.) Mk. 2.—, I. Platz nicht numm. Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—, Gallerie (Stehplatz) 50 Pf.
Preise für Militär vom Feldwebel abwärts für Nachmitt. u. Abendvorstellungen, ausser Sonntags-Abendvorstellungen, auf dem I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 50 u. Gallerie 30 Pf.

Die Circuskasse ist am Samstag, den 2. Mai, ab 6 Uhr Abends geöffnet.

Billet-Vorverkauf von heute ab in den Cigarengeschäften der Firma August Engel, Taunusstrasse und Wilhelmstrasse, bis Abends 5 1/2 Uhr.

Der Zutritt zu meinen sehr interessanten Proben, welche ab Montag, 4. Mai, täglich ausser Sonntag, von 10—12 Uhr Vorm. stattfinden, ist gegen Zahlung von 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder gestattet.

Sonntag, den 3. Mai 1903:

2 Grosse Gala-Vorstellungen 2.

Nachm. halbe Preise für Kinder, Erwachsene volle Preise.

Abends 8 Uhr volle Preise für Erwachsene und Kinder.

In jeder Vorstellung 15 Eisbären 15.

Der Circus ist elektrisch beleuchtet und bietet bei jeder Witterung einen angenehmen Aufenthalt!

Hochachtungsvoll

Pierre Althoff, Director u. Eigenthümer des Circus Corty-Althoff.
Gegründet 1853. 2035

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die ständigen **Maurerarbeiten** der hiesigen Gemeinde im Rechnungsjahr 1903 sollen im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Maurerarbeit“ beliebe man bis spätestens **6. Mai l. J.**, Nachmittags 4 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vorgeschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang genommen werden, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

1705

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die ständigen **Plaster-Unterhaltungsarbeiten** der hiesigen Gemeinde im Rechnungsjahre 1903 sollen im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Plasterarbeit“ beliebe man bis spätestens **6. Mai l. J.**, Nachmittags 4 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vorgeschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang genommen werden, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Hermannstr. 24, P., gut nähen
Maschine bill. zu verk. 2059

Weinbäcker u. Pechmädch. gef.
Herderstr. 2, Bbb. P. 2055

Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. acht Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, dass nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe und Vormiethung** von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2334.



Denne Samstag trüb wird **Schweinereis** ausgebeut. Von Abends 6 Uhr ab: **Reisuppe** alle Sorten frische Hausmacherwurst, Blut- und Leberwurst Pfd 50 Pf. bei

R. Rudack,
Bismarckstr. Nr. 22.

Wiesbaden.

Für Verlobte!

Liefere ich vollständige

Möbel-Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den vornehmsten, in solidester Ausführung billigt, sowohl

gegen **Baarzahlung!**

als auch

auf **Credit!**

1 Kleiderschrank	Anzahlung	1 Kleiderschrank	Anzahlung
1 Bettstelle	Mk. 10,	1 Verticow	Mk. 15,
1 Matratze	wöchentl.	1 Sopha	wöchentl.
1 Tisch	Mk. 1.	1 Matratze	Mk. 150.
2 Stühle		1 Tisch	
		4 Stühle	
		1 Spiegel	
1 Kleiderschrank	Anzahlung	1 Kleiderschrank	Anzahlung
1 Bettstelle	Mk. 20,	1 Verticow	Mk. 30,
2 Matratzen	wöchentl.	1 Sopha	wöchentl.
1 Tisch	Mk. 2.	2 Bettstellen	Mk. 30,
4 Stühle		2 Matratzen	wöchentl.
1 Spiegel		1 Tisch	Mk. 2.50-3.
1 Küchenschrank		6 Stühle	
		1 Spiegel	
		1 Console	
		1 Küchenschrank	

Einzeln Möbelstücke bei einer Anzahlung von 3—5 Mk. 2041

J. Jttmann,

größtes und ältestes Welt-Credithaus.

Bärenstraße 4, 1., 2. u. 3. Et.

Gut möbl. Zimmer

mit Kabinett für dauernd sof. gef. Offert. mit Preis unt. 1 m. 9088 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 737/17

Schreibmaschinen-schreiberin

— Ideal oder Remington — zum sofortigen Antritt gef. Offert. u. 1 m. 9089 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 748/17

Querenburgerstr. 2, 3 l., e. schöne 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. Verlehnung halber per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2030

Bautechniker

(25 J. alt), bautechn. Vaugewerksch. mit „Gut“ absolviert, bis jetzt im Baugeschäft in Stellung gewes., beste Zeugnis, sucht zur weiteren Ausbild. bei Architekten o. auch Baumeist. sofort Engag. Wiesb. bezogr. Gehalt Nebensache. Gef. Off. u. S. 718 a. d. Exp. d. „Dtsh. Baug.“ erb. 438

Maisch's Käse-

Spezialgeschäft

Marktstr. 23 (Telephon 2816) empfiehlt:

Vict. Chester-, Gorgonzola-, Alt Gouda-, Holl. Candert-, Roquefort-, Els. Münster-, Hohenburger-, Tilsiter- Fromage de Brie, Edamer- Münch. Bier-, Liptauer- Allgäuer-, Russ. Steppen-, diverse Camembert-, Thüringer Stangen-, Altenburger Ziegen-, Nieheimer Hopfen-,

und echten
vollsäftigen
schönst gelochten

Emmenthalerkäse

925

U. S. W. U. S. W.

Dienstag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben des Wagners und Gartengeländerverfertigers Joh. Philipp Wendt in Wehen in der Wohnung des Verstorbenen öffentlich versteigern:

ca. 200 tannen Stangen IV. Classe,
30 eichen Werkholzstämmchen,
50 eichen und lärchen Pfosten für Gartengeländer,
200 Stück geschnittene Ratten,
140 Stück Rattenbengel,
30 Stück Baumstämme,
40 Stück Leiter- und Kastenbäume,
60 Stück Leiterbäume,
400 Stück Spangen und Sprossen für Leitern,
300 Stück Spangen für Wagenleitern,
sowie noch vieles sonstige Wagnerholz und Wagnerwerkzeuge.
Wehen, den 1. Mai 1903.

Rörner, Bürgermeister.

Sunlight Seife

Ein Urteil aus der Praxis!

Frau Professor Dr. St. in B.

schreibt:

„Ich hatte schon vielerlei Seifen im Gebrauch, aber so blendend weisse Wäsche wie mit Sunlight Seife habe ich noch nie erzielt.“

Festvorstellung im Kgl. Theater Juni 1903.

Auf Allerhöchsten Befehl S. M. des Kaisers und Königs.

Programm.

4. Juni: **Oberon.** 5. Juni: **Die weisse Dame.** 6. Juni: **Die Afrikanerin.** 7. Juni: **Armide.**

Preise.

Mittellogenpl. Mk. 25.50, Seitenlogenpl. I. Rang und Orchestersessel Mk. 20.50, Parquet 1.—6. Reihe Mk. 15.50, Parquet 7.—12. Reihe Mk. 12.50, II. Rang Mk. 8.50, Parterre Mk. 6.50, III. Rang Mk. 4.50, Amphitheater Mk. 3.50.

Bestellung.

Die Bestellung erfolgt mittelst frankierten Postkarten, welche auf der Vorderseite die Adresse des Bestellers, auf der Rückseite die Angabe der Wünsche enthalten sollen. Die Postkarten sind in frankiertem Couvert unter gleichzeitiger Absendung des erforderlichen Betrages an das **Reisebureau Schottenfels & Co.** in **Wiesbaden, 29/31 Theater-Colonnade**, zu senden.

Alleinige Verkaufsstelle: **Reisebureau Schottenfels & Co.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. Mai 1903.

121. Vorstellung.

49. Vorstellung im Abonnement D.

Rüschhaus.

Ein Nachtstück von Josef Kauff.

Regie: Herr Köpff.

Die Mutter Herr Köpff.
Der Sohn Herr Köpff.
Johanna, die Wirtshausbesitzerin Herr Köpff.
Der Knecht Herr Köpff.
Der Bauer, der wirthschaftliche Edelmann. — Zeit: Die Gegenwart.

Prædix.

Drama in 1 Aufzuge von G. Conrad.

Regie: Herr Köpff.

Kaiser Heinrich V., Sohn Heinrich IV. Herr Köpff.
Kaiserin Prædix, seine Stiefmutter, eine slavische Fürstin Herr Köpff.
Ein junger Mönch Herr Köpff.
Graf Frangipani Herr Köpff.
Der Bischof von Bättich Herr Köpff.
Befolge, Priester, Ritter.
Ort der Handlung: In der Umgebung von Bättich.
Zeit: Im zwölften Jahrhundert.

Zum ersten Male wiederholt:

Im Kabinet des Kaisers.

Historisches Charakterbild in 1 Akt von G. Helmuth.

Napoleon I. Herr Köpff.
Caroline, Königin von Neapel, seine Schwester Herr Köpff.
Herzog von Montebello Herr Köpff.
Herzogin von Montebello, Oberhofmeisterin der Kaiserin, seine Gemahlin Herr Köpff.
Baronin von Gérard Herr Köpff.
Fräulein von Deschamps, Ehrenkammer der Kaiserin Herr Köpff.
Claire Herr Köpff.
Sortense, Herzogin von Neapel, Kriegsministerin Herr Köpff.
Baron von Lugos, Oberhofmarschall Herr Köpff.
Sabara, Polizeiminister Herr Köpff.
Graf Czernicheff, Kammerherr Herr Köpff.
Erster Page Herr Köpff.
Erster Quisier Herr Köpff.
Ein Russe Herr Köpff.
Hofdamen, Cavaliere, Pagen, Husaren.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1811.
Nach dem 1. u. 2. Stücke finden Vorstellungen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. J. Nau.

Samstag, den 2. Mai 1903.

Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billet gültig.

Nr. 1. Aufführung.

Die Ruhmäd.

Schwank in 3 Akten von Gustav Kiehl und Gustav Kiehl.

Regie: Edwin Unger.

Im Festsaal des Casinos, Friedrichstr. 22

Montag, den 4. Mai 1903,

Abends 8 Uhr:

Einmalige wissenschaftliche Experimental-Soirée

auf dem Gebiete der „reinen“

Suggestion

(d. h. die vielumstrittene Schwereerscheinung der Hypnose).

Experimente im wachen Zustande der Versuchspersonen.

2028

Suggestor Weltmann.

Bedeutende Anerkennungen: Wissenschaftl. Gutachten, Empfehlungen berühmter Gelehrter, Ärzte, Schriftsteller etc. — Wäsende Kritiken der gelehrten Presse, zuletzt mit sensationellem Erfolge in Frankfurt.
Karten à 3, 2, 1 Mk., 0.50 Mk. in der Hofmusikantenhandlung Geir. Wolff, Wilhelmstr. 30.

In der Ballettschule des hiesigen Königlichen Theaters können junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren Aufnahme finden.

Berechtigte Bewerberinnen wollen sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Königlichen Theatergebäude bei der königlichen Ballettmeisterin, Fräulein Balbo, melden.
Wiesbaden, den 29. April 1903.

2014 Intendantur der Königl. Schauspiele.

Concert Ad. Plate.

Samstag, den 2. Mai 1903, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmündstrasse:

Volksthümliches Concert

des Kgl. Opersängers Ad. Plate, unter freundlicher Mitwirkung des „Wiesbadener Männerclub“ und des „Zithervereins“.

Eintrittskarten Abends an der Cassa.

Die 12. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft

findet in der Zeit vom 28. bis 30. Mai cr. in

Wiesbaden statt.

Das Wohnungsbureau befindet sich im Kurhaus und werden die Herren Hoteliers, Pensionsinhaber und Wohnungsvermieter etc., welche für diesen Zweck Wohnungen zu vermieten haben, gebeten, dies schriftlich dem Herrn Assistenten Besler (Kurhaus) anzuzeigen.

Wiesbadener Militär-Berein.

(E. S.)

Samstag, den 2. Mai cr., Abends 9 Uhr
Generalversammlung

im Vereinslokal

Tagesordnung u. A.: Wahl des Ehrengerichts, Beitritt zur Sanitätskolonne des Kreis-Krieger-Verbandes Wiesbaden etc.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

2043

Der Vorstand.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

„onever. Alter Korn.
Steinhäger.“



Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wihl. Wüstermann.

Vieh-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des gesamten Viehbestandes läßt Herr Christian Balzer, Rheinstraße Nr. 7 dahier, nächsten

Mittwoch, den 6. Mai d. J.,

Vormittags um 10 Uhr

in seiner Behausung:

4 trächtige Rinder, 2 trächtige Kühe,
4 freischmelkende Kühe, 3 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Jahre alte Stiere, 1 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Rind und einen Anbinder

freiwillig versteigern.

Lg. Schwalbach, den 29. April 1903.

Kauth, Versteigerer.

An- u. Verkauf

von getragenen u. neuen: Herrenkleider, sowie Schuhwaren jeder Art.

Schuhreparaturen:

M. 2.— f. Damenstiefeln u. Abfüße, 2.50, Herrenstiefeln
inkl. kleiner Reparaturen.
Feinere Schuhwaren werden ebenfalls mit größter Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehäusen kann auf Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft.

Abholen u. Bringen gratis!

Firma P. Schneider,

Gochstraße 31,

Gde. Michelberg. 2047

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder
Gemeinde-Gärtner
Jgr. Kasser
Kassierer
Sattler u. Geschirre
Schneider a. Stück u. Wäsche
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Bekleidungs- u. Bekleidungs-Schneider,
Schneider, Wagner
Gerichtsdienste

Arbeit suchen

Barbiere
Kunst-Gärtner
Kasser
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Monteur — Maschinen
Schneider f. Chemische-Wäsche
Spengler
Bauangehülfe
Bureaubedienter
Gerichtsdienste
Einkassierer
Gerichtskassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Badermeister

Wohnungsgesuch.

Eine gesunde Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, möglichst Parterre, für Familie m. Kindern per sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter C. B. 49 an die Exped. d. Bl. 2050

Gut einm. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Neu-
gasse 12, St. 2. St. 2020

Gut erhaltenes Kinder-Zweirad

wird zu kaufen gesucht. Adresse mit Preis u. H. H. 2040 an die Exped. d. Bl. 2040

Eine harter Hobelkoller, Klingel, Kanne, tiefe Fische, sind zu verkaufen bei

J. Entsch, Draniensstr. 36.

Ein Bier-Depot

und Flaschenbier-Geschäft, alle Wiesbaden, billig zu verkaufen.

Näheres August Krug, Roth-
straße Nr. 39. 2044

Gedächtnis, großes Manuskript mit Küche auf 1. Januar am ruh. Heute 3. um 2045

Möbl. Zimmer an best. Herrn i. d. Stadt mit u. ohne Poul. a. Klavierben. Verkauft. 4. 1. 2021

Monatsfrau, Morgens 8 bis 11 gesucht. 2046

Bismarck-Ring 12, 2. r.

Lothringer Hafen

sind stets billig zu haben bei
Valtin Dsch,
Frankfurterstr. 48
2037

In Wiesbaden

1. verl. Wöhlertingen, Wehrm.,
Bürgermeister B. o. L. 436

Portstr. 31.

1 r., schönes Zimmer, event. möbl.,
preiswerth zu verm. 2047

Möbl. Zimmer, 12. 2. St., neu her-
gerichtete 5. Zimmer-Wohn-
ung, Küche u. Zubehör sofort zu
vermieten. Otto Bille. 2045

Suche 20 Mk. zu leih. auf 4 Woch-
en i. d. größten Bergwerks-
Off. u. L. S. 85 u. d. Exp. 2022

Neue Federrolle

zu verkaufen. Schulgasse Nr. 4.
2047

D. Frankfurterstr., Gärtner-
Eck, schöne gesunde
Wohnung, 1 gr. B. R. u. Manl.
a. H. Kam. f. o. spät. 3. um. 2048

Ren! Reform-Stellen-Bureau

60 vakante lohnende Stellen für
jeden Beruf. Zugunsten. 11.
Neu Breitr. Stellenverm. 2049

Schöne Manl. m. 2 Betten zu
verm. Dörmelstraße 74
2 St. recht. 2011

Gebrauche Holste's

Kleinhülfe
Dose 30 Pfg

Zu haben in den meisten
Drogen-, Colonialwaren-
und Seifengeschäften.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

2 Pianinos, 1 Buffet, 1 Spiegelschrank, 6 Kleider-
schränke, 3 Vertikows, 1 Schreibtisch, 5 Sophas,
2 Labentischen, 2 Baarenreale, 2 Gipskränze, eine
Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Standuhr, 2 Werke,
Meher's Conver-, Perikon, Tische, Stühle, Spiegel,
1 Parthie Post-, Ranglei- und Prospektpapier und
Anderes mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
2054 Seerobenstraße 1.

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 30. April 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St.-A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

102 4 19 204 21 301 15 92 425 84 947 820 950 1081 1000 266 441
66 62 540 51 619 2178 802 (3000) 84 94 95 709 857 86 75 8402 568
626 403 42 4079 122 391 428 95 509 97 747 97 5218 314 59 60 (500)
495 518 653 779 925 87 6058 64 218 81 445 830 81 (500) 604 943 7059
89 305 (3000) 64 852 (500) 8326 (1000) 83 90 496 564 968 9050 51
(500) 92 482 566 708 45 845 940

10099 147 217 (3000) 332 439 (500) 502 56 59 770 808 87 50
(1000) 99 11074 107 218 300 609 732 915 71 87 12143 302 25 42 541
690 782 (500) 815 916 22 43 13146 86 276 418 68 544 682 708 886
586 14019 (500) 85 110 4 6 740 839 85 946 78 94 15088 268 407 666
786 66 16049 102 45 56 (500) 428 738 98 877 975 17210 69 865 458
583 603 701 800 85 40 50 922 42 4 180 9 313 667 743 882 64 989
19049 62 78 115 64 237 6 8 727 844

20008 267 340 519 649 894 900 88 10088 89 301 11 80 401 560 676
22083 177 97 819 434 15 77 83 5 7 88 091 781 41 901 53 23111 30 63
81 296 841 241 94 94 2 441 47 697 78 817 77 (10000) 25242 77
489 600 730 8 5 125 99 (10000) 26071 557 65 834 999 27029 178
271 810 85 (1000) 565 661 72 701 57 878 92; 28342 60 63 144 (500) 57
64 271 445 506 729 979 87 29324 (500) 888 920 (1000) 97 604 122 597

30062 147 281 852 428 91 812 31128 47 389 476 19; 381 128 98
942 32024 123 966 594 (500) 677 915 28 92; 33045 48 66 138 457
(1000) 528 876 (1000) 541 27 63 250 487 96 512 68 678 734 89 93 35555
738 36185 (500) 93 861 740 811 78 978 37042 208 876 550 65 675 791
861 945 3808; 88 200 608 10 43 901 70 39278 251 84 100 597 884

40021 41158 (500) 88 89 221 318 448 603 21 794 43036 204 40 78
(1000) 283 4 6 643 (500) 804 30 32 38 41 942 43028 651 73 993 44194
829 77 458 67 528 61 789 946 45017 22 76 210 45 888 5 4 12 612
775 8 6 939 46107 82 402 645 95 721 79 (500) 801 18 906 47121 454
690 752 03 68 819 48 41 405 62 681 76 960 49285 421 45 78 566
758 957

50103 14 43 811 41 413 530 766 70 51081 148 66 246 80 281 36 477
701 48 827 52067 143 227 71 391 97 672 770 73 948 53041 109
(3000) 49 (500) 240 805 22 97 425 54 540 72 617 91 715 890 516189
(1000) 90 215 415 521 163 421 51 529 973 56189 216 335
425 196 742 828 40 901 55 57329 92 837 587 686 58189 922 68 59137
92 225 89 53 422 42 45 556 645 59

60151 907 8 403 330 607 (500) 42 61 927 61065 172 246 381 494
512 628 76 704 54 821 65363 62067 88 117 202 357 59 456 686 95 808
619 63196 260 347 50 510 618 (500) 288 542 (1000) 92 904 89 61021
282 573 644 908 17 65172 (500) 244 66 421 541 785 887 47 948 66060
981 355 476 627 701 63 904 (500) 67019 33 40 86 303 410 48 600 728
29 48 77 912 48 68008 24 116 (500) 800 502 53 97 680 809 69029
135 88 221 85 434 760 871 84 92

70007 8 145 260 452 696 706 17 963 71200 (500) 327 426 951 89
72012 56 47 48 217 88 447 539 674 858 908 27 88 73115 245 60 444
608 27 844 900 26 74099 820 31 487 (500) 60 82 587 621 78 (500)
762 954 95 75185 (500) 201 49 807 42 84 98 501 88 91 694 (500) 875
914 76281 317 478 (1000) 583 656 821 24 77009 188 408 56 502 24
666 748 71 689 918 70 78024 178 954 424 948 57 79084 88 182 634 769
80178 276 321 489 527 708 15 46 81066 71 127 84 271 420 59 910
82 95 82176 473 588 627 740 81 502 57 918 47 83061 182 446
81073 (500) 130 458 505 10 39 654 95 797 947 85096 56 68 311 53
443 (500) 566 684 701 810 89 (1000) 935 86018 (500) 181 676 786 823
51 947 87011 222 24 649 722 875 978 89069 91 98 112 363 (1000)
466 772 97 807 58 99 89117 224 (1000) 817 389 694 738 818

90348 91 540 605 798 854 917 (3000) 91012 88 242 319 468 625
758 78 675 92040 49 58 96 247 76 388 63 (1000) 456 (500) 520 787 855
988 (1000) 93305 81 481 41 744 807 84 88 91017 48 (3000) 79 224
269 436 38 (3000) 547 74 (3000) 611 782 988 95047 65 214 365
66 (1000) 88 816 4 969 96015 84 215 94 494 570 861 85 754 870 944
97186 210 (500) 63 75 877 484 42 500 (500) 56 650 98057 144 420 548
49 614 729 41 (500) 861 929 99123 224 48 569 628 42 61 918 50

100079 100 351 587 686 712 809 70 (3000) 94210101951 (100000)
136 54 208 55 374 (500) 415 97 874 906 (500) 102104 84 (1000) 90 268
819 514 (500) 64 39 789 907 68 103279 840 489 787 901 54 73 104046
99 110 407 (03 48 694 747 817 40 968 (500) 105080 96 184 265 388
516 699 828 971 106817 41 48 555 107057 (1000) 190 268 694 825
108568 609 10 70 839 109493 516 26 718 58 74

110242 268 453 588 640 11016 21 829 57 706 112120 948 474
564 636 40 714 868 11369 (5000) 106 28 83 54 282 71 876 428
616 79 734 17 26 67 991 112422 311 757 72 897 70 77 115815
20 (500) 92 983 110008 298 554 644 717 871 79 (500) 117088 141 819
483 498 (500) 49 98 744 871 118015 123 37 276 425 62 63 500 37 860
20 974 110181 230 301 10 68 90 91 418 008 68 18 95 759 74 883 952
120070 334 473 654 702 (1000) 984 121091 (1000) 266 322 505 67
81 90 619 (3000) 32 67 68 709 26 88 865 81 90 122183 30 221 846
(500) 681 725 820 981 123030 31 240 885 588 656 67 766 124068 86
96 416 92 572 684 884 66 906 48 125181 98 268 498 879 990 126188
88 270 812 447 559 911 (1000) 30 127211 415 22 43 54 714 906 128064
97 201 78 499 698 129087 347 402 849 58 93 926

130008 185 219 467 508 89 47 707 25 806 25 919 84 131001
75 102 233 97 448 621 41 781 982 132176 (3000) 424 76 651 840 92
133077 152 (500) 266 (1000) 301 489 584 (1000) 601 12 95 785 (5000)
691 134074 255 308 707 18 320 27 47 96 958 87 135255 875 421
667 903 136051 408 579 800 961 137077 256 (500) 805 10 82 868
(1000) 138146 (500) 288 440 537 45 55 (1000) 95 605 139176 97 269
647 682 93 787 48 801 87 975

140 73 123 25 57 204 27 52 345 466 612 45 744 968 141968 480
553 726 800 91 997 142027 44 (3000) 10 418 35 93 (5000) 566
86 96 949 00 81 141338 57 (500) 95 238 62 67 370 464 84 610 976 92
(1000) 97 14127 214 421 589 91 656 755 910 145012 224 (1000) 511
(500) 28 61 696 (500) 77 (1000) 788 949 145000 (3000) 82 (500) 114 72
466 5 3 58 941 79 81 147232 68 128 436 74 628 749 148040 (3000)
146 52362 668 788 885 93 945 149168 325 (3000) 61 641 64 (5000)
865 926 85

150081 93 100 302 304 71 584 641 42 889 78 151148 50 228 32
571 792 800 71 152158 95 255 427 782 (500) 957 153006 91 204 14 57
571 98 (500) 810 99 955 151041 199 269 (3000) 883 46 57 474 578
798 945 92 152028 88 190 99 292 561 641 94 960 156089 818 409
71 (500) 88 665 (500) 41 702 88 92 157077 129 415 64 678 882 62 71
158020 26 82 83 233 61 65 311 77 414 (500) 641 771 828 89 (500) 924
41 (3000) 159086 146 214 (500) 58 448 72 102 25 696 731 866
160121 213 324 64 451 567 94 630 97 717 21 (3000) 79 (1000) 880
896 161108 94 380 438 52 509 162000 90 446 510 635 15 957 163282
814 66 86 (500) 499 670 811 (1000) 164018 109 210 862 81 94 418
(1000) 604 22 776 989 165012 447 579 848 978 166158 73 (3000)
831 69 415 608 716 605 976 167048 48 408 74 805 562 748 (500)
842 168064 806 169219 52 354 505 35

170148 205 7 13 47 509 171024 79 92 135 37 89 238 557 636 853
908 172286 886 512 342 40 (500) 99 173122 81 252 329 546 78 628
667 97 171067 687 68 92 700 4 45 888 962 175087 155 95 258 302 775
773 937 176106 886 495 600 83 715 815 177144 236 56 67 95 98 94
(500) 510 756 (500) 58 178217 37 56 60 882 485 922 645 781 889 179239
45 49 (3000) 47 (500) 300 99 (500) 796 827 63 682

180001 65 175 258 349 538 465 7 870 89 181089 191 310 84 411 96
618 182 05 29 (1000) 45 215 818 681 (3000) 7 4 879 968 183018 25
107 47 212 551 748 945 184527 (3000) 82 692 718 73 821 600
185070 115 241 77 908 0 445 (3000) 70 615 796 826 46 68 186047 81
2 6 (500) 18 376 (3000) 94 594 664 856 92 93 968 (3000) 67 187081
2 2 419 504 (24 756 77 818 17 908 81 188014 (500) 135 261 525 42
717 84 921 59 189 88 (1000) 238 367 4 86 887 748 878

190 31 592 06 (500) 878 191007 132 88 322 492 520 69 645 56 771
967 (3000) 192288 169 (3000) 364 454 570 90 612 17 750 (500) 974
193392 4 3 94 501 600 921 (900) 194436 2 6 404 54 58 93 (500) 921 607
(500) 10 758 901 977 195007 11 38 94 104 56 91 (500) 272 680 97
964 196019 217 324 2 2 515 90 882 98 94 1970 4 4 219 308 409
16 (1000) 238 841 198072 191 83 479 888 199890 478 560 635 824 962 (500)
200222 (500) 730 201001 127 310 459 514 627 90 96 (500) 202 86
491 328 680 41 766 203107 19 27 257 8 2 91 620 62 68 721 204122
50 352 81 99 424 321 637 58 88 812 205326 207 518 67 89 700 68 86
844 206047 76 358 382 415 81 597 78 817 72 932 207 82 254 80
405 5 6 60 13 (100000) 753 74 950 208305 411 (3000) 57 567 10
616 787 819 (500) 51 209189 233 441 78 613 59 705 876 93

210011 80 290 (3000) 318 418 520 46 632 60 76 78 84 931 211090
109 10 27 802 4 56 527 763 70 21270 157 64 217 362 65 67 404
635 213083 240 391 430 58 (1000) 75 (500) 797 819 214155 259 518
83 617 15 92 94 853 79 902 215036 135 84 212 8 57 514 (500) 967
216 99 128 97 213 33 400 63 97 627 962 78 217070 79 274 (1000)
638 (1000) 88 625 26 883 96 218049 92 (1000) 132 244 (1000) 311 574
671 (500) 933 (3000) 219170 210 24 70 342 485 (500) 645 796 816 56 953
220039 100 54 50 200 65 88 309 90 (500) 414 596 68 86 869 (500)
94 944 22160 190 231 89 (1000) 424 75 567 108 54 734 85 872
222151 97 274 326 627 730 81 (1000) 922 85 223019 87 397 435
618 45 636 822 (1000) 900 (3000) 75 22405 193 (3000) 264 92 547
943 86

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 30. April 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St.-A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

101 8 14 200 95 402 886 1508 692 884 2196 321 484 612 53 (500)
814 3039 278 451 543 621 63 885 89 997 (1000) 4023 75 185 255 323
(1000) 499 5047 82 285 810 429 623 725 73 6004 28 65 97 121 428
966 7144 46 350 86 540 62 10 481 (3000) 857 76 (500) 961 5118
60 236 376 (1000) 404 7 21 881 50 98 907 (1000) 9012 159 788 81 689
808 54 (500)

10314 589 97 883 11050 97 450 96 597 643 700 898 917 35 12187
91 894 886 13040 51 101 68 379 418 86 000 24 87 (3000) 771 14002
677 (1000) 477 5 8 638 884 920 35 15114 291 558 63 (500) 629 732 806
(500) 32 76 16232 378 602 709 89 540 17 23 118 318 23 653 856 96
18165 257 343 412 99 77 19179 439 681 92 924 50 92
20016 (5000) 127 889 88 545 86 618 64 799 920 50 21077 88 458
555 80 655 820 41 49 22 18 424 46 988 777 982 23 62 46 81 509
688 40 04 737 (500) 80 77 84 98 21001 287 436 30 485 55 634 56
714 18 8 67 251 7 (3000) 218 817 (1000) 26 30 591 618 50 822 83
26048 12 298 621 55 88 711 896 67 (500) 74 906 1711 278 348 82 89
521 8 758 801 60 67 933 43 75 28314 426 59 500 (1000) 697 712 846 67
960 29 48 106 30 57 451 54 573 613 925

30007 46 225 27 302 48 44 95 601 21 81 743 57 95 832 974 31038
77 219 620 703 9 928 38 32215 363 99 505 697 33092 240 803 17 58
476 778 831 61 82 (500) 91 34088 78 218 85 389 65 86 4 5 4 637
579 901 85 89 (500) 35014 292 494 562 7 2 818 36060 64 388 452 504
87 708 19 37416 700 (3000) 81 (1000) 807 23 26 86 38082 61 204
23 986 584 648 75 865 907 17 39083 197 201 19 66 453 530 604 19
39 67 824 (500)

40163 68 500 381 413 5 0 702 90 839 99 995 41187 300 403 22
(1000) 372 45 654 73 706 833 43100 302 (1000) 5 18 4 6 62 502 622 23
677 84 (500) 85 990 43500 (500) 10 587 936 22 44 61 96 212 844
538 (1000) 790 890 974 97 45 80 41 (3000) 121 52 18 257 392 96
670 73 7 6 903 92 46 77 490 95 557 623 98 732 43 47079 1 19 70
296 66 432 49 663 929 (1000) 47 93 48166 464 18 500 701 854
49018 248 587 685 789 889 942

50301 22 31 636 788 962 51095 332 449 621 776 824 26 52048 58
207 3 4 (500) 49 402 13 589 001 19 975 53 81 52 142 341 81 401
41 511 67 612 540 3 187 86 318 44 586 630 71 991 55105 (3000)
71 300 34 56 91 412 27 94 526 690 56 40 55 203 508 11 552 57084 100
453 529 56 91 (500) 628 745 (3000) 8 3 83126 279 88 (3000) 397
(3000) 504 639 (500) 820 57 914 59085 507 30 (500) 764 (1000) 941
481 449 687 62080 296 89 803 840 6

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.

Armbinden, Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.

Bruchbänder,

Bettpfannen,

Urinfaschen,

Brustbütchen,

Milchpumpen,

Eisbeutel,

Einnehmgläser u. Trinkröhren,

Krankentassen,

Einnehmöffel,

Inhalations-Apparate,

Ozonlampen,

Spuckgläser,

Taschen-Spuckgläser,

Irrigatoren, complet, von Mk. 1.25 an.

Injectionsspritzen,

Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen,

Pulverbläser,

Augen- und Ohrenklappen,

Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn,

Glysepumpen,

Glycerinspritzen,

Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert,

Verbandgaze Lint,

Verbandbinden,

Guttaperchataft,

Billroth-Battist,

Mosettig-Battist,

Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge n. Priessnitz.

Brustumschläge

Fieber-Thermometer.

Bade-Thermometer,

Zimmer-Thermometer,

Wärmflaschen von Gummi und Metall.

Leibwärmer,

Motheverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.

Taschen-Apotheken,

Reise-Apotheken,

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbänder,

1a. Qualität.

Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.

Suspensorien.

Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Craolin etc.

Mineralwässer,

Sodener und Emser Pastillen.

Aechte Kreuznacher Mutterlauge.

Kreuznacher Mutterlauge-Salz, Stassfurter Salz.

Aechtes Seesalz,

Fichtennadel-Extrakt,

Badeschwämme,

Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6, 0000

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob



hervorragende Qualität — garantiert blei- und giftfrei — haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in 8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken und Farben wurde nur Frauenlob für vollkommen bleifrei befunden.

Ausschliessliche Hersteller: O. Fritze & Co., Offenbach a. M.

Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;

der Grossh. chemischen Prüfungsanstalt Darmstadt;

der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;

dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;

der Königl. Bergwerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;

der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;



dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;

der Königl. Bergwerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;

der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briffetts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 3249

Bekanntmachung.

Da ich für dieses Frühjahr meistens neue Artikel eingeführt habe, welche sich durch elegante Ausführung, solide Arbeit, vorzügliche Passform und besonders durch ihren billigen Preis auszeichnen, so habe einen

großen Posten

bisher geführter Artikel zurückgestellt und verkaufe dieselben im

neuen Laden

(neben meinem Eckladen)

wirklich fabelhaft billigen Preisen.

Die im neuen Laden ausgestellten Schuhwaaren werden ohne Ausnahme

unter Selbstkostenpreis

verkauft.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

Bismarckring 25.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere

2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Calmbacher-, Münchhof- und Münchener Hackerbräu, Rhein- und Moselwein, diverse Südwine und Liqueure, Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon.

Caffees, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnitten.

Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.



Parthiewaare

ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann Jedermann die Hälfte sparen. Empfohlen darin einen Posten gebähter Kinderkleidchen, sonst 4 u. 6 M., jetzt 80 Pf. u. 1.20 M., Stoff- und Sammetkleidchen, sonst 8 u. 8 M., jetzt 1—3 M., 800 Stk. starke Korsetts von 60 Pf. an, 4000 P. Handschuhe, alle denkbaren Sorten, von 20 Pf. an, 8000 P. Strümpfe u. Socken, gefärbt u. gewebt, in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- u. Hemdenblusen von 90 Pf. an bis zu den feinsten, 3 u. 4 M. (Reinleinen), ein gr. Posten Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und Sopha-decken spottbillig, Spitzen- und Seidenband p. Mtr. von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stk. 1 Pf., Knöpfe p. Dtz. v. 1 Pfg. an, Bierborten von den billigsten bis zu feinen, Strickwolle p. Roth 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an, Sakimuster von 2 Pf. an, sowie alle Sort Handarbeiten zu staunend bill. Preisen.

Neumann, 670

Marktstrasse 6, Ecke Raurergasse.

Wagn. von Kartoffeln,

Gelbe Kartoffeln.

Wasserkartoffeln, 9397

(gesunde Waare), empf. billigt

M. Beyffegel,

Friedrichstr. 50, Ecke Schmalbaderstrasse. Telefon 2745.

Neues Haus Kaiserst. gemütliche Lokalitäten. Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant

am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere

Fernsprecher No. 904.

Die Direction.

Restaurant

„Stadt Frankfurt“

Inh.: Alb. Langemann,

WIESBADEN, Webergasse 37,

in nächster Nähe des Kochbrunnens.

Special-Ausschank der

Hofbierbrauerei Schöfferhof Mainz

Reine Weine. — Mittagstisch von 12—2 Uhr

von 1. — an (im Abonnement 90 Pfg.).

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

2 vorzügliche franz. Billards.

Dem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, dass das von meinem verstorbenen Manne, dem

Zahntechniker Wilhelm Cramer

1882 gegründet und von mir bis jetzt weiter betriebene Geschäft vom 1. April 1903 ab, von meinem Sohne, dem

practischen Zahnarzte

Ernst Cramer,

in unveränderter Weise und in den bisherigen Localitäten,

Webergasse 8, II. Etage,

— Wiener Café —

weiter geführt wird.

Das meinem verstorbenen Manne wie auch mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bitte ich ergebenst, auch meinem Sohne hochgeneigt bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dorette Cramer Wittwe.

610

Nur kurze Zeit ausgestellt im Kunstsalon Viötor, Taunusstr. 1, 1350 das grosse Originalgemälde von

Böcklin

Von Piraten in Brand gestecktes Schloss am Meer (1886). Eins der hervorragendsten Werke des Meisters; ferner v. a. Werke nur ersten Ranges: A. u. O. Achenbach, Binger, Gebler, Grützner, Keller-Reutlingen, Kögler, Lenbach, Max, Oeder, Weinberger u. s. f.

Geöffnet 9 bis 7 Uhr.